SprachRohr

Die Zeitschrift der Studierendenschaft
der FernUniversität in Hagen

04.2010

Nachwuchs gesucht
Das Studierendenparlament sucht Verstärkung und politischinteressierte Studenten.

Rauf in die Zukunft
Ein Ausblick auf die Rolle der FernUniversität bei der sozialen Mobilität

Termine 2010 / 11
Es gibt wieder jede Menge interessante Termine und Seminare.

Auf zu neuen Ufern
Ein Satire aus dem Innenleben einer Universität auf der Reise nach Bologna

AStA der FernUniversität in Hagen, Roggenkamp 10, 58093 Hagen
G 4 2 7 9 5 Deutsche Post AG, Postvertriebsstück – Entgelt bezahlt

Der Bezugspreis ist im Studierendenschaftsbeitrag enthalten.

www.fernstudis.de

Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen,

zwischen Blitzeis, Winterwonderland und Glühwein stellt sich gerade eine vorweihnachtliche Stimmung ein. Jedenfalls sollte es so sein. Während sich also zwischen Rhein und Sieg die Menschen glühweinselig an mehr oder weniger geschmückten Buden versammeln tagt im Schatten des Funkturms eine kleine Gruppe Ausgewählter, um kurz vor knapp die neue Hochschulgebühren vor dem finalen Paukenschlag des Jahres 2010 durch zu boxen. Doch statt des ganz großen Wurfs fliegt der Ball nicht einmal über die nächste Schneewehe und die FernUni wird mal wieder leer ausgehen.

Allerdings ist es nur konsequent, dass wer Bildung für alle fordert, sie auch von allen bezahlen lässt, also auch von denjenigen, die gar nicht studieren wollen. Man sollte vielleicht mal einen Handwerksmeister fragen, wie er seinen Meisterbrief finanziert hat…

(Von der Tatsache abgesehen, dass es auf dieser Welt Menschen gibt, die für ein bißchen Bildung nicht nur ihr letztes Hemd geben, sondern auch Leib und Leben riskieren. So gesehen ist das hier Jammern auf einem ganz hohen Roß.)

Doch sollten wir bei aller Lästerei über die „da oben“ nicht vergessen, dass wir als Bürger durchaus einen Einfluss auf deren Marschrichtung haben, auch jenseits des vierjährlichen Urnengangs. Auch die Hochschulpolitik hat viele interessante Betätigungsfelder zu bieten. Wer sich mehr dafür interessiert, auf der Seite 3 und 5 wird das warum und wie erklärt. Neue Ideen und Köpfe braucht nicht nur das Land.

Doch genug der Aufrufe. Weihnachten ist eine Zeit der Ruhe und Besinnung. Bei leise rieselndem Schnee und dezenten Jinglebells, wünsche ich euch frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Anne Petruck
AStA-Referentin
für Öffentlichkeitsarbeit & Kultur
(AuS)
anne.petruck@
asta-fernuni.de

Inhalt

Hauspost 2
Aus dem Studierendenparlament 3
Rauf in die Zukunft 4
Workshop Hochschulpolitik 5
Kontakt zur Landesregierung 6
Bewerbungstraining für Frauen 7
Hochschulsport 7
Jahrestagung Rückblick 8
Seminare in Hagen 8
JVA-Patenschaftsprogramm des AStA 10
Höhenluft und internationale Aussichten 10
Fakultät Wirtschaftswissenschaften 11
Aus der Fakultät KSW 12
Seminarprogramm der Fachschaft KSW 14
Fachschaft Wirtschaftswissenschaften 15
Seminare der Fachschaft WiWi 16
Fachschaft Rechtswissenschaften 17
Neues aus der Fachschaft M+I 18
Abschlussarbeit in M+I, Teil 2 18
Nutzen akademischer Bildung 21
Gerecht geht anders 21
Nürnberger Thomastag 23
Mobiles Lernen 24
Glosse / Satire: Auf dem Weg nach Bologna 27
Kontakte / Impressum 28

Annette Lapinski und Achim Thomae

Wir vertreten das von Euch gewählte Studierendenparlament als oberstes Beschlussorgan der Studierendenschaft. Was hier beraten wird und passiert könnt Ihr auf fernstudis.de unter dem Button des SP's in allen veröffentlichten Protokollen verfolgen, aber noch besser ist es, sich die Arbeit der Aktiven im Studierendenparlament (SP) live anzusehen.

Dazu besteht jederzeit Gelegenheit. Die geplanten Sitzungstermine werden auf der Homepage veröffentlicht und da alle Sitzungen stets **hochschulöffentlich** sind, sind alle Studentinnen und Studenten herzlich willkommen.

Einladung zur SP-Sitzung in Hamburg

Das Parlament tagt regulär in der Bildungsherberge in Hagen, der ersten Anlaufstelle für alle Studierenden, wenn sie günstig in der Nähe der Uni übernachten möchten (www.bildungsherberge.de).

Einmal im Jahr liegt der Sitzungsort des SPs außerhalb von Hagen, das nächste Mal vom 19. bis zum 20.02.2011 im Regionalzentrum der FernUni **in Hamburg.**

Also, merkt Euch diesen Termin bitte schon einmal vor.

Studentischer Nachwuchs gesucht!

Wenn ihr (mit oder ohne Hochschulgruppe ;-) interessiert seid, Euch zu engagieren, bekommt Ihr in einer Sitzung einen Eindruck von der Arbeit des AStA, der Ausschüsse und nicht zuletzt von den aktiven Vertretern selbst.

Nachwuchsbedarf hat jede Fraktion, da nach und nach Vertreterinnen und Vertreter mit dem Studium fertig werden und dann neue Studierende in vielen hochschulpolitischen und studentischen Gremien gebraucht werden.

Neben den durch die vergangenen Wahlen festgelegten Gremien, wie Senat, Frauenbeirat und den vier Fakultätsräten werden für die Studiengangs-, Berufungs- und Habilitationskommissionen stets engagierte Leute benötigt.

Mitmischen statt ertragen!

Viele Namen, viele Gremien; aber was könnt Ihr dort eigentlich mit gestalten?

Es geht um die Verbesserung der Studienbedingungen zum einen ganz allgemein, z. B. durch Gewährung von sozialen Hilfestellungen oder im Kampf für die grundsätzliche Anerkennung im Ausland erbrachter Leistungsnachweise oder um Seminarangebote für alle Studentinnen und Studenten. Diese Themenfelder werden aktuell durch AStA-Referate abgearbeitet. Auch bemüht sich ein Referent um Serviceverbesserungen auf unserer Homepage fernstudis.de.

Zum anderen fallen ganz konkret im Studiengang Aufgaben an: so geht es in den betreffenden Kommissionen um Forderungen nach Senkung der Barrieren zum Eintritt in die Masterstudiengänge oder um bessere Betreuung (oft ;-) im B. Sc. Psychologie.

In den Berufungskommissionen werft Ihr einen studentischen Blick auf die Bewerberinnen und Bewerber um ausgeschriebene Professuren, die durchaus von der Sicht der Professoren abweichen können ;-)

Für all diese und noch viel mehr Themen brauchen wir **Verstärkung** – kommt vorbei oder schreibt uns; wir freuen uns über Anregungen oder Fragen an:
vorsitz@sp-fernuni.de

Achim Thomae
Vorsitzender des Studierendenparlaments (GsF-Juso-Hochschulgruppe)
achim.thomae@sp-fernuni.de

Annette Lapinski
Stellv. Vorsitzende des Studierendenparlaments (RCDS)
annette.lapinski@sp-fernuni.de

Die FernUni – ein Aufzug in der quartarisierten Gesellschaft

Von Jochen Blumenthal

Vor vielen Jahren ging ich mit meinen Eltern und meinem kleinen Bruder in ein großes Möbelhaus. Der Innenhof war großzügig gestaltet und bot einer Springbrunnenanlage und zwei gläsernen Aufzügen Platz. Voller Begeisterung nahm ich mein Brüderlein an die Hand und wollte mit ihm vom Erdgeschoss in die oberste Etage fahren. Während unten die günstigen Angebote in Warenkörben zusammengestellt waren, konnte man in der obersten Etage die teuren Bäder und luxuriösen Schrankwände bestaunen. Leider blieben wir mit dem Aufzug stecken. Anfangs fanden wir es noch witzig, da uns viele Leute von außen zuwinkten und wir natürlich freundlich zurück. Doch nach einiger Zeit wurde es mühsam und wir waren froh, als uns der Haushandwerker wieder aus dem Aufzug befreiten.

Wenn wir in die Zukunft schauen, dann sehen wir uns mit verschiedenen gesellschaftlichen Megatrends konfrontiert. Einer dieser Trends ist die Wandlung der Gesellschaft hin zu einer Informations- und Wissensgesellschaft. Schon jetzt arbeiten 2/3 bis 75 % aller Beschäftigten in den Industrienationen im Dienstleistungssektor. Davon sind 2/3 im Informations- und Kommunikationsbereich, in der Forschung, in der Know-how-Entwicklung, in Bildung, Ausbildung und Weiterbildung beschäftigt. Der Trend ist klar: hin zu Bildung und Wissen, also ein Übergang vom dritten in den vierten Sektor der Wirtschaft – die Quartarisierung der Gesellschaft.

Der zweite große Trend liegt im demographischen Wandel. Viele Gesellschaften werden immer älter. Menschen leben länger, inzwischen liegt die durchschnittliche Lebensdauer in Deutschland bei 80 bis 85 Jahren. Die "Älteren" werden in diesem Zusammenhang immer "jünger"; sie nutzen moderne Kommunikationsangebote wie das Internet und sind wesentlich mobiler. Eine umstrittene Konsequenz daraus ist, dass Menschen auch länger arbeiten sollen.

Die FernUni in Hagen spielt eine zentrale Rolle in diesem Zusammenhang. Sie bietet Bildung für individuelle Lebenslagen an, Rezepte für ein lebenslanges Lernen. In diesem Sinne ist die FernUni einer besten Aufzüge, die es in diesem Lande gibt. Der Aufzug ist ein Bild für soziale Mobilität. Bildung und Wissen können am ehesten den Aufstieg in höhere soziale Schichten ermöglichen. Sie erlauben berufliche und persönliche Selbstverwirklichung. Sie sind unabdingbar, um die globalen gesellschaftlichen Probleme zu lösen.

Damit der Aufzug nicht stecken bleibt, sind Bemühungen von allen Seiten notwendig. Von Seiten der Anbieter, also in unserem Fall der FernUni, müssen viele Aufgaben erfüllt werden und die angebotene Dienstleistung optimiert werden. Von Seiten der Nachfrager, also der Studierenden, ist Engagement und Input gefragt. Damit Qualität sichergestellt werden kann, müssen die Erfahrungen, die positiven wie die negativen, eingebracht werden.

Wir als Studierendenvertretung sind gerne Kanal für Euren Input und ermutigen Euch, die Initiative auch selbst zu ergreifen.

Beste Grüße

Jochen Blumenthal
AStA-Vorsitzender
(Grüne Hochschulgruppe)
jochen.blumenthal@asta-fernuni.de

Workshop Hochschulpolitik

für studentische Gremienmitglieder:
für NeueinsteigerInnen
sowie „alte Hasen und Häsinnen“:

Inhalte werden u.a. sein:

- ➔ Was bedeutet „Gruppenuniversität“?
- ➔ Rechtliche Grundlagen der Studierendenvertretung in NRW
- ➔ Finanzen
- ➔ Strategien – Erfahrungsaustausch

Referenten und Referentinnen:

- ➔ Ulrike Breth, AStA-Referentin für Hochschulpolitik und Gleichstellung
- ➔ Achim Thomae, Vorsitzender des Studierendenparlaments (angefragt)
- ➔ Thomas Warnau, ehemaliges Bundesvorstandsmitglied des fzs
- ➔ alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen mit ihren bisherigen Erfahrungen

Zielgruppe:

- ➔ alle studentischen Gremienmitglieder
- ➔ Studentinnen und Studenten der FernUni, die es werden wollen.

Die Teilnahme ist kostenlos.
Übernachtung und Verpflegung wird gestellt.

HöchstteilnehmerInnenzahl: 20 (bei größerer Nachfrage wird der Workshop im Wintersemester wiederholt)

Ort: Bildungsherberge der Studierendenschaft, Roggenkamp 10, 58093 Hagen

Zeit: Samstag, **21.05.2011** 10:00 bis Sonntag, **22.05.2011** 15:00 Uhr.

Anmeldungen sind ab sofort möglich im AStA-Büro:
E-Mail: buero@asta-fernuni.de
Telefon: 02331/3751373
Bitte gebt dabei an: Name, Anschrift, Telefonnummer,
E-Mail-Adresse, Matrikelnummer

Kontakt des AStA zur neuen Landesregierung in NRW

Von Ulrike Breth

Der Arbeitskreis Innovation, Wissenschaft und Forschung der SPD-Landtagsfraktion NRW lud am 24.09.2010 nach Düsseldorf ein. Der TOP-Tagesordnungspunkt war die Vorstellung von Wissenschaftsministerin Svenja Schulze. Zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter aller Hochschulen in NRW kamen, der Arbeitskreis lädt überparteilich ein. Von den Studierendenvertretungen waren nur VertreterInnen der Juso-Hochschulgruppen anwesend.

Ich habe an der Sitzung als hochschulpolitische Sprecherin des AStA der FernUniversität in Hagen teilgenommen und gegenüber der Ministerin zum einen die besondere Erwähnung der FernUniversität in den Koalitionsvereinbarungen begrüßt, da dadurch auch die Bedeutung der FernUniversität in Deutschland manifestiert wird. Zum anderen habe ich angemahnt, dass die FernUniversität unter dem früheren Minister Pinkwart finanziell ausgehungert wurde und dass wir dringend Mittel für weitere Professuren benötigen. Letzteres angesichts der Pressemitteilungen des Ministeriums, wonach die anderen Universitäten, auch die, die wie die FernUni keine Studienbeiträge erhoben haben, Ausgleichszahlungen erhalten werden, die FernUni aber nicht. Für die FernUni ist vorgesehen, dass Verhandlungen mit den anderen Bundesländern und dem Bund über eine stärkere finanzielle Beteiligung geführt werden. Der AStA befürchtet, dass die Verhandlungen sich ewig hinziehen werden und sich an der personell angespannten Situation vorerst nichts ändert. Wir werden die Entwicklung beobachten und erforderlichenfalls weitere Schritte unternehmen.

Ulrike Breth
1. stv. AStA-Vorsitzende und Referentin für Hochschulpolitik und für Gleichstellung
(GsF-Juso-HSG)
ulrike.breth@asta-fernuni.de

Aus dem Antwortbrief der Ministerin, vom 15.09.2010

Sehr geehrter Frau Breth,
sehr geehrte Damen und Herren des AStA der FernUniversität,

haben Sie herzlichen Dank für Ihr freundliches Glückwunschschreiben anlässlich meiner Ernennung zur Ministerin für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen. Hierüber habe ich mich sehr gefreut.

Die Anliegen der Studierenden noch besser kennenzulernen ist mir besonders wichtig. Deshalb habe ich meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gebeten, im Rahmen der in den kommenden Monaten stattfindenden Hochschulbesuche, stets auch ausreichend Zeit für Gespräche mit den Studierenden sowie den Vertretern der studentischen Selbstverwaltung einzuplanen. Schließlich ist das direkte Gespräch immer noch der beste Weg, mehr über die Bedürfnisse und die Situation der Studierenden vor Ort zu erfahren und notwendige Verbesserungen gemeinsam gestalten zu können.

Sobald ein solcher Termin auch für die FernUniversität feststeht, wird sich mein Büro erneut mit Ihnen in Verbindung setzen. Bis dahin verbleibe ich

mit freundlichen Grüßen

Ihre

Svenja Schulze

Svenja Schulze MdL

Schreiben des AStAs an die neue Ministerin für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes NRW, Frau Svenja Schulze

Sehr geehrte Frau Ministerin Schulze,

im Namen des AStA der FernUniversität in Hagen beglückwünsche ich Sie herzlich zu Ihrer Ernennung als Ministerin für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen und wünsche Ihnen viel Erfolg bei der Ausübung Ihres Amtes.
Wir haben mit Freude davon Kenntnis genommen, dass die FernUniversität in Hagen mit den drei wichtigen Punkten in dem Koalitionsvertrag enthalten ist, die auch uns sehr wichtig sind:

- in einer weiteren Öffnung des Hochschulzugangs und der Zusage der Unterstützung der FernUniversität in Hagen in ihrer besonderen Aufgabe für berufs- und lebensbegleitendes Lernen. Wir nennen es: Studieren in besonderen Lebenslagen.
- in der Erweiterung der finanziellen Grundlage der FernUniversität durch finanzielle Unterstützung aus Bundesmitteln und stärkerer finanzieller Beteiligung anderer Bundesländer. Es muss ein Ende haben mit der Einstellung von angeblich nicht ausreichend nachgefragten Studiengängen, weil die Mittel für eine Anhebung der ProfessorInnenstellen nicht ausreichen.
- in der Beibehaltung der Aufstellung der FernUniversität in der Fläche in Form der Regionalzentren. Diese sind unverzichtbare Ansprech-Stationen für die Studierenden, dienen der Kontaktaufnahme unter Studierenden und bieten Räumlichkeiten für Präsenzseminare.

Wir unterstützen Sie gerne in Ihren Vorhaben.

Mit freundlichen Grüßen
In Vertretung

Ulrike Breth
AStA-Referentin für Hochschulpolitik

Veranstaltungen des Gleichstellungsreferats

Bewerbungstraining für Frauen

Aufgrund der weiterhin großen Nachfrage und der positiven Resonanz der teilnehmenden Frauen bietet das Gleichstellungsreferat des AStA den Workshop „Bewerbungstraining für Frauen“ am Wochenende 02./03. April 2011 wieder an:

Bewerbungstraining – exklusiv für Frauen-Selbst-Darstellung leicht gemacht!

Sie möchten Ihre Persönlichkeit und Kompetenz zukünftig noch passgenauer und erfolgreicher präsentieren!

Entwickeln und testen Sie Ihre individuellen Be-Werbungs-stärken!

- Wer bin ich?
- Was kann ich?
- Was möchte ich?

Diese drei Fragen begleiten ein Bewerbungsverfahren und mit den Antworten dazu werbe ich für mich.

In allen Bewerbungsverfahren wirken geschlechtsstereotype Wahrnehmungsmuster und Verhaltensweisen. Marketing und Verkaufsstrategien entscheiden über einen beruflichen Erfolg bzw. den Start am Arbeitsmarkt.

Das Konzept

Das Bewerbungstraining zielt darauf ab, geschlechtsstereotype Wahrnehmung und Verhaltensweisen kennen zu lernen und zu analysieren, um Erfolgsstrategien entwickeln zu können, die eine selbstsichere und überzeugende Darstellung der Person bei der Gestaltung der Bewerbungsunterlagen und im Einstellungsgespräch garantieren.

Dies gelingt anhand der Vermittlung aktueller „Spielregeln“ und kommunikativer Kompetenzen, die den entscheidenden persönlichen Auftritt qualifizieren.

Zu dem Konzept gehören:

- Anfertigung von Potential-Analysen
- Erstellung eines Qualifikations-Profils
- Marketing in eigener Sache (u.a. Initiativbewerbung)
- Mit Bewerbungs-Botschaften schriftlich überzeugen
- Ihr persönlicher Auftritt
- Übungen zum Assessment Center

Die Methoden

- Einzelarbeit zur Anfertigung/ Korrektur einer Bewerbungsmappe
- Gruppendiskussion
- Dokumentation und Reflexion der Selbstdarstellung (auf Wunsch mit Videotechnik)

Leitung:	Dipl. Päd., Personalentwicklerin Dorothea Heimann (Impulsa – Bildung, Bewegung, Beratung für Frauen).
Termin:	Samstag, 02.04.2011, 9.00 Uhr bis Sonntag, 03.04.2010, 16 Uhr
Höchstteilnehmerinnenzahl:	zwölf
Ort:	Bildungsherberge, Roggenkamp 10, 58093 Hagen. Informationen zur Bildungsherberge findet ihr unter www.bildungsherberge.de
Teilnahmegebühr:	62 Euro inklusive 1 Übernachtung und Verpflegung. Wenn Ihr weitere Übernachtungen benötigt, erhöht sich die Teilnahmegebühr um 14 € pro Nacht. Das Seminar ist aus Studierendenschaftsbeiträgen subventioniert und daher nur für ordentlich eingeschriebene Studierende der FernUniversität offen.

Anmeldungen sind ab sofort möglich unter:
buero@asta-fernuni.de
Bitte gebt dabei an: Name, Adresse, Telefonnummer, E-Mail-Adresse, Matrikelnummer, Anreisezeit.
Das AStA-Buero erreicht ihr auch telefonisch unter 02331/3751373.

Ulrike Breth
Näheres auf S. 6

Sport, Sport, Sport: die kommenden Hochschulmeisterschaften im Überblick

- 05.02.2011
  DHM Trampolin
  Ort: Braunschweig
  Ausrichter: TU Braunschweig
- 09.02.2011
  DHM Leichtathletik (Halle)
  Ort: Frankfurt-Kalbach
  Ausrichter: Uni Frankfurt
- 19.03.2011 - 26.03.2011
  DHM Snowboard
  Ort: Les Deux Alpes
  Ausrichter: Uni zu Köln

Die FernUni Hagen ist zwar nicht Mitglied im allgemeinen Hochschulsportverband, wir können aber trotzdem an Hochschulmeisterschaften teilnehmen.

Die Anmeldung muss die Uni oder die Studierendenschaft vornehmen.

Bei Interesse schicke bitte eine mail an internationales@asta-fernuni.de.

Joana Berger
Näheres auf S. 6

Jahrestagung 2010 der Studierenden mit Behinderung und chronischer Erkrankung 2010 in Karlsruhe

„Behinderte zahlen in Österreich keine Studiengebühren“ Dies ist nur eine von vielen Erkenntnissen, welche die diesjährige Tagung vom 29. -31. Oktober erbrachte. Neben einem Vortrag über den Vertrag von Bologna im internationalen Vergleich wurde das Studienzentrum in Karlsruhe besucht. Natürlich standen auch in diesem Jahr der Erfahrungsaustausch und Diskussionen im Vordergrund.

Am Freitag wurden wir, nach der herzlichen Begrüßung durch Jutta Ferber-Gajke von Prof. Dr. Andreas Haratsch, dem Dekan der Fakultät Rechtswissenschaften über den Stand der Baumaßnahmen am Campus der Fernuni informiert. Nachdem die Fragen der Teilnehmer beantwortet waren, ließen wir den abend mit leckerem Essen und interessanten Unterhaltungen ausklingen.

Am Samstagmorgen hörten wir, wie im letzten Jahr gewünscht, einen Vortrag zum Thema: „Vertrag von Bologna - 10 Jahre danach“ von Frau Dr. Elisabeth Rieder, ‚Behindertenbeauftragte und Leiterin des Behindertenbüros der Universität Innsbruck. Sie schilderte die Situation für behinderte Studierende an der Universität Innsbruck. Dabei führte sie z.B. an, dass jeder Studierende, der einen Bedarf wegen Einschränkung anmeldet, diesen auch genehmigt bekommt. In späteren Diskussionen stellte sich heraus, dass dies auch von Studierenden der FernUni in Hagen gewünscht wird.

Am Nachmittag, nach einem Mittagsbuffet, ging es für die Teilnehmer in das Studienzentrum Karlsruhe. Nach einer Begehung des KIT (Karlsruher Institut für Technologie) gaben die Teilnehmer der Leiterin ein Feedback über die nicht ganz vorhandene Barrierefreiheit. So wurde positiv bewertet, dass das Zentrum zentral und somit auch leicht erreichbar läge. Jedoch wurde unter anderem angeführt, dass eine größere Beschilderung und Markierungsstreifen auf den Stufen die Orientierung für sehbehinderte Studierende erleichtern würde. Eine genaue Beschreibung des Besuches ist unter http://www.kit.edu/besuchen/4167.php auf der Seite des „KIT“ zu finden.

Im Anschluss der Nachbesprechung am Sonntag wurde der neue Termin für die Jahrestagung festgelegt. Sie soll vom 11. bis 13. November 2011 in der Bildungsherberge in Hagen stattfinden. Um auch die nächste Tagung wieder unter ein interessantes Thema zu stellen, würde ich mich sehr über Vorschläge freuen.

Vicky Wälter
AStA-Referentin für Soziales & Studierende mit chronischer Erkrankung & Behinderung *(RCDS)*
vicky.waelter@asta-fernuni.de

Seminare in Hagen

Von Dietmar Knoll

Die Bildungsherberge in Hagen ist eine durch unsere Beiträge finanzierte Einrichtung, welche vor dem Hintergrund ihrer wachsenden Beliebtheit und der ansteigenden Zahl der Studierenden derzeit erweitert wird. Ursprünglich als günstige Übernachtungsmöglichkeit bei Prüfungsterminen geplant, werden hier an Wochenenden verstärkt Seminare und andere studienbegleitende Veranstaltungen angeboten. Dazu bietet derzeit ein Seminarraum mit 25 Plätzen im Haus ideale Voraussetzungen. Ab Mitte 2011 steht uns ein weiterer, mit moderner Technik ausgestatteter Seminarraum zur Verfügung. Neben der Möglichkeit sein Wissen zu studienrelevanten Inhalten zu vertiefen, sind diese Seminare ideal um die Stadt Hagen und den modernen Campus unserer Hochschule zu besuchen und Erfahrungen mit anderen Studierenden auszutauschen. In der untenstehenden Übersicht findet Ihr unsere Veranstaltungen bis zum Ende des Wintersemestes 2010/11.

Wir stellen auch 2 Seminare vor, die wir im Sommersemester 2011 anbieten möchten: Zum einen seid Ihr herzlich eingeladen am **Seminar zur Hochschulpolitik** (s.S.5) teilzunehmen. Dieses Seminar bietet einen idealen Einblick in die Arbeit der Studierendenvertretung unserer Hochschule. Für alle, die bereits im Berufsleben stehen oder sich auf dieses vorbereiten bietet unser **Seminar zur Mediation** (s.S.) eine interessante Wahl. Die hier vermittelten Softskills spielen im Alltag eine zunehmend wichtige Rolle.

Dietmar Knoll
2. stv. AStA-Vorsitzender und Referent für Studium und Betreuung am Standort Hagen *(RCDS)*
dietmar.knoll@asta-fernuni.de

Seminarübersicht: Januar bis März 2011

Datum	Seminar	Seminarinhalte	Anbieter	Zielgruppe	Kosten
14-16 Januar	SPSS2	Diese Veranstaltung richtet sich an den Kreis der Studierenden, die bereits SPSS 1 durchlaufen haben. Ausgehend von der Regressionsanalyse werden die hierarchische und logistische Regression, die Pfadanalyse und die explorative und konfirmatorische Faktorenanalyse behandelt. Es wird angestrebt, die Kompetenz in der Beurteilung der Modelle zu erweitern und zu vertiefen.	Fachschaft KSW	Studierende der KSW-Fakultät	71,-€ Inkl. Übernachtung 95,-€
28-30 Januar	Wissenschaftliches Arbeiten	Wissenschaftliches Arbeiten, was ist das? Dieser Frage geht die Dozentin wärend des Seminares auf den Grund. Dabei gibt Sie Einblicke und Tipps für WiWi-Studierende an der FernUniversität.	Fachschaft WiWi	Studierende der WiWi-Fakultät	35,- € Übernachtungskosten: 14,- €/Nacht
19-20 Februar	Internationales Privatrecht (55110)	Das Seminar wiederholt den Stoff des Bachelormoduls Internationales Privatrecht (55110) anhand von beispielhaften Fällen. Referentin ist Frau RA Burazin vom Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Zivilprozessrecht, Internationales Privatrecht und Rechtsvergleichung.	Fachschaft ReWi	Fernstudierende der ReWi-Fakultät	Bitte Homepage beachten: http://rewi.fsr-fernuni.de/
25-27 Februar	Klausurvorbereitung Modul 2 B.Sc. Psychologie	In dieser Veranstaltung bereiten sich die Studierenden auf die Klausur vor.	Fachschaft KSW	Studierende der KSW-Fakultät	71,-€ inkl. Übernachtung 95,-€
5– 6 März	Prüfungsvorbereitung	Bitte Homepage beachten: http://rewi.fsr-fernuni.de/	Fachschaft ReWi	Studierende der ReWi-Fakultät	
12–13 März	Allgemeines Verwaltungsrecht (55111)	Das Seminar wiederholt den Stoff des Bachelormoduls Allgemeines Verwaltungsrecht (55111) und die Besonderheiten des verwaltungsrechtichen Gutachtenstils anhand von beispielhaften Fällen.	Fachschaft ReWi	Studierende der ReWi-Fakultät	Bitte Homepage beachten: http://rewi.fsr-fernuni.de/
18–20 März	Mathe vorm Grundstudium	Es richtet sich an StudienanfängerInnen, die ihren Schulabschluss bereits vor einigen Jahren erworben haben und ihre grundlegenden Mathematikkenntnisse auffrischen möchten	Fachschaft WiWi	Studienanfänger-Innen an der WiWi-Fakultät	35,- € Übernachtungskosten: 14,- €/Nacht
25–27 März	Einführungsveranstaltung WiWi	Die Vorsitzende des Fachschaftsrates WiWi und ehemalige Studienberaterin gibt Einstiegshilfen zum WiWi-Studium an der FernUni Hagen	Fachschaft WiWi	Studienanfänger-Innen an der WiWi-Fakultät	35,- € Übernachtungskosten: 14,- €/Nacht
2–4 April	Bewerbungstraining für Frauen	Das Bewerbungstraining zielt darauf ab, geschlechtsstereotype Wahrnehmung und Verhaltensweisen kennen zu lernen um Erfolgsstrategien entwickeln zu können, die eine selbstsichere und überzeugende Dwarstellung der Person bei der Gestaltung der Bewerbungsunterlagen und im Einstellungsgespräch garantieren.	AStA	Fernstudentinnen	62,- € bei einer Übernachtung 76,-€ bei zwei Übernachtungen

Patenschaftsprogramm des AStA

Daniel Schwarz

Im letzten Sprachrohr habe ich das Patenschaftsprogramm für inhaftierte Studierende vorgestellt. Ziel ist es Paten für die Studierenden in den Justizvollzugsanstalten zu finden, und Ihnen so das Studieren zu erleichtern. Hierfür würde ich gerne den Kontakt zwischen Studierenden innerhalb und außerhalb der Justizvollzugsanstalten herstellen und den fachlichen Austausch fördern. Gerade das Beschaffen von Literatur und die Teilnahme an Mentoriaten ist für inhaftierte Studierende schwierig, bzw. ganz unmöglich. Hier kann ein Austausch sicher sinnvoll sein.

Viele von Euch haben sich in den letzten Wochen mit Fragen an mich gewandt und sind diesem Angebot gefolgt. Leider haben sich nur sehr wenige inhaftierte Studierende bei mir gemeldet, weshalb ich an dieser Stelle noch mal einen Aufruf starten möchte. Nutzt diese Chance! Meldet Euch für das Patenschaftsprogramm an! Ein kurzer Brief, beziehungsweise wenn möglich eine E-Mail, reicht völlig aus.

Für Fragen stehe ich Euch natürlich gerne zur Verfügung!

Daniel Schwarz
AStA-Referent für Studium und Betreuung in Studien-/Regionalzentren und Justizvollzugsanstalten
(GsF-Juso-HSG)
daniel.schwarz@asta-fernuni.de

Höhenluft und internationale Aussichten

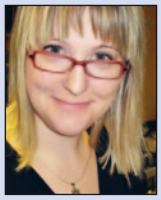
Joana Berger

Das jährliche Treffen der European Association of Distance Teaching Universities (EADTU) fand Ende September in Zermatt statt. Neben vielen Projektvorstellungen und interessanten Reden stand für die anwesenden studentischen Vertreter der FernUnis in Europa stand auch Bilanzziehen auf dem Programm. Der EADTU Student Council (EADTU SC) mischt sich nun bereits ein Jahr in die gemeinsamen Pläne der FernUnis ein und begleitet ihr politisches Handeln.

Wir hatten uns bei der Gründung vor einem Jahr Ziele gesteckt, die es in Zermatt ehrlich zu evaluieren galt. Wir wollten den Kreis der Mitglieder erweitern, um für möglichst viele Studierende sprechen zu können und viele Meinungen und Sichtweisen zu vereinen. Das ist leider im vergangenen Jahr nicht gelungen. Die Studierendenschaften der anderen FernUniversitäten sind oftmals gar nicht organisiert. Es finden weder Wahlen noch Benennungen statt. Wen kann man da ansprechen? Wir haben die Rektoren angeschrieben, haben auf den Konferenzen Gespräche geführt, teilweise sogar Überzeugungsarbeit geleistet, um Universitätsleitungen die Gründung von Studierendenvertretungen schmackhaft zu machen. Hier wird noch viel Arbeit vor uns liegen, um Kontakte zu festigen und den Kreis der aktiven Studierendenschaften zu erhöhen.

Sehr erfolgreich waren wir hingegen auf dem Feld der politischen Arbeit. Es ist uns gelungen, die Vorstellungen der Studierendenschaften in den Endversionen der Papiere zum European Portal of International Courses and Services (EPICS) und University Strategies and Business Models for lifelong learning (USBM) unterzubringen. Diese Projekte können unser Studium verändern, die Kursauswahl verbreitern, uns ein internationales Profil geben. Der Erfolg in diesem Bereich nimmt uns in die Pflicht, auch dem ersten Ziel im nächsten Jahr näher zu kommen.

Joana Berger
AStA-Referentin für Internationales und Hochschulsport
(GsF-Juso-HSG)
internationales@asta-fernuni.de



Neues aus der Fachschaft und dem Fakultätsrat Wirtschaftswissenschaften

Bernd Huneke

Nachdem es in der Klausur externes Rechnungswesen zu einigen Unregelmäßigkeiten in der Aufgabenstellung gekommen ist, so dass an einigen Klausurorten längere Prüfungszeiten zugestanden worden sind, an anderen wiederum nicht, sprachen wir über dieses Problem mit dem zuständigen Professor. Glücklicherweise kam es zu einer positiven Reaktion und viele von uns dürften nun ihre Ergebnisse vorliegen haben, die sicher erheblich besser als erwartet sind.

Ausbau der Studiengänge

Leider sind in den letzten Jahren nicht nur die klassischen Diplomstudiengänge, sondern auch die Zusatzstudiengänge für Naturwissenschaftler und Ingenieure bzw. für Juristen dem Bologna-Prozess zum Opfer gefallen. Einen entsprechenden Ersatz als Masterstudiengang wird es in den nächsten Jahren wohl nicht geben, da die gesamten derzeitigen Ressourcen der Fakultät Wirtschaftswissenschaften in den Umbau der regulären Studiengänge fließen.

Bisher wurden jeweils ein Bachelor of Science in Wirtschaftsinformatik und in Wirtschaftswissenschaften angeboten. Beim Master of Science war bisher nur der in Wirtschaftswissenschaften im Angebot der FernUniversität in Hagen. Seit diesem Jahr besteht nun die Möglichkeit auch einen MSc in Volkswirtschaftslehre zu erwerben. Interessant hierbei ist, dass bis zu 50 % der Studienleistungen zwischen den beiden Masterstudiengängen anrechenbar sind, so wie es auch früher bei Diplomstudiengängen aus den Bereichen Betriebs- und Volkswirtschaftslehre war.

Für das Jahr 2012 besteht auch die Hoffnung, dass nun endlich der Master of Science in Wirtschaftsinformatik an der FernUniversität in Hagen angeboten wird. Für viele Studierende, die den entsprechenden Bachelorstudiengang belegt haben, ist dies reichlich spät, da sie nun einige Zeit überbrücken müssen. Leider können auch keine Empfehlungen gegeben werden, welche Module ein Student der Wirtschaftsinformatik bis dahin belegen kann, wenn er sich zum Beispiel in Wirtschaftswissenschaften einschreibt, um dann 2012 in den neuen Mastertudiengang Wirtschaftsinformatik zu wechseln. Die Anrechenbarkeit der Module stellt somit ein persönliches Risiko dar, da die Inhalte des neuen Studiengangs noch nicht offiziell sind.

Mit der Einführung des dritten Masterstudiengangs an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften soll das Programm nach Aussagen im Fakultätsrat nun komplett sein. Da die Nachfrage nach dem MSc recht groß ist und damit auch die Studierendenzahl, fehlt der FernUniversität leider der Anreiz und auch die Ressourcen nun endlich wieder die wirtschaftswissenschaftlichen Zusatzstudiengänge für Naturwissenschaftler und Ingenieure bzw. für Juristen anzubieten.

Dies ist sehr bedauerlich und ich werde mich weiter im Fakultätsrat dafür einsetzen, dass hier noch ein Umdenken einsetzt.

Probleme bei der Vergabe von Diplomarbeiten

Aus den Zuschriften einiger Kommilitonen ging hervor, dass es öfters zu nicht unerheblichen Wartezeiten bei der Vergabe von Diplomarbeiten zu kommen scheint, mit der Folge, dass einige Kommilitoninnen und Kommilitonen die erfolgreiche Beendigung ihres Studiums heraus zögern müssen. Hierzu interessiert mich Eure Erfahrung auch bezüglich von Bachelor- und Masterarbeiten, so dass ich diese Problematik, falls sie Euch im erheblichen Ausmaße betrifft, in der nächsten Fakultätsratssitzung ansprechen kann. Bitte beschreibt mir unter der Emailadresse bernd.huneke@wiwi.fsr-fernuni.de eure Erfahrungen.

Ein erfolgreiches Wintersemester und ein schönes Weihnachtsfest wünscht Euch allen eure Fachschaft.

Bernd Huneke (RCDS)
bernd.huneke@wiwi.fsr-fernuni.de

Anzeige

fernuni-repetitorium.de
effektiv studieren

Wirtschaftswissenschaftliche Skripte zur Klausurvorbereitung

- Leicht verständliche Zusammenfassung aller klausurrelevanten Themen mit detaillierten Beispielen
- Große Aufgabensammlung mit Aufgaben in Klausurstil und ausführlichen Lösungen
- Lösungen zu den Klausuren von 09/2008 bis 03/2010

Jetzt aktuell

Modul 31101: Grundlagen der Wirtschaftsmathematik und Statistik
Stand WS 2010/2011

Modul 31011: Externes Rechnungswesen
Stand WS 2010/2011

erhältlich ab Dezember unter
www.fernuni-repetitorium.de

Weihnachten 2010 FSR-KSW

Liebe Studierende!

Dies ist der Stand von Mitte November, bitte gleich mal nachschauen, ob ich ein Update dieses Artikels auf www.fernstudis.de gestellt habe.

Aus der Fakultät

Personalia: Frau Gethmann-Siefert ist im Ruhestand, Herr Lengfeld in Hamburg, Herr Klebl in Lahr. Frau Weisser-Lohmann übernimmt die Professurvertretung in Philosophie III, Frau Preußler in Bildungstechnologie und Frau de Neve in Politik I. Hr. Busche übernahm den Vorsitz im BA KuWi, Herr Holtkamp im MA Governance und Frau de Witt im Institut für Bildungswissenschaft und Medienforschung. Die Nachfolge Benz (Politik/Staat und Regieren) startete unter studentischer Mithilfe von Ulrike Breth / Hans-Jürgen Klein, wie leider wie üblich alles unter Vorbehalt von neuen Plänen des Rektors mit dieser Fakultät.

Aktuelle Entwicklungen: Der Eingang der Gutachten im Berufungsverfahren Philosophie dürfte jetzt erfolgt sein, die Berufungskommission für die 3 Lehrstühle in Bildungswissenschaft und Medienforschung arbeitet, bezüglich des Hochladens von Hausarbeiten in Moodle können Informationen beim Medienbeauftragten der Fakultät abgerufen werden.

Wir lassen derzeit im B. Sc. Psychologie einige Prüfungsmodalitäten juristisch prüfen, dies wird auch Thema der letzten Sitzung des Studierendenparlaments 2010 (gewesen) sein.

In Soziologie gibt es durch den (vorübergehenden) Weggang eines Mitarbeiters, den Abgang von Herr Lengfeld nach Hamburg und den allgemeinen personellen Kahlschlag einige Änderungen in den Zuordnungen und Zuständigkeiten. Hier stehe ich in engem Kontakt mit dem Institutsdirektor Prof. Bertels. Die Entscheidung über die Liste für die neue Professur Allgemeine Soziologie und soziologische Theorie am 4. November sehe ich nicht unkritisch. Offensichtlich ist es nicht allen Lehrstuhlinhabern und -inhaberinnen vermittelbar, dass ein Professor / eine Professorin auch an der FernUniversität Lehren können muss. Überhaupt gestalten sich in letzter Zeit die Berufungen ziemlich schwierig.

In der Novembersitzung des Fakultätsrates wurde der Akkreditierungsantrag für den M. Sc. Psychologie verabschiedet, mit einem NC von 2,49. Leider wurde auch in dieser Kommission nicht allen von den Studierendenvertreterinnen beantragten Regelungen zugestimmt, es hätten durchaus noch mehr positive Entscheidung zu Euren Gunsten sein können.

Bezüglich der Re- bzw. Neuakkreditierung des MA Soziologie hoffen wir, Euch an Weihnachten etwas Positives berichten zu können und nicht eine Zwangsvereinigung mit den Politikwissenschaften.

Alle Fakultäten außer KSW halten am alten Betreuungskonzept fest, es ist also nicht nur der Rektor, der der Fakultät ein Bein nach dem anderen stellt, sondern auch die Professorinnen und Professoren der Fakultät stehen sich z.T. gegenseitig im Weg.

Bei nur ein oder zwei Stimmen können wir abstimmungstechnisch nicht immer viel ausrichten, um so mehr su-

Anzeige

Aufgaben & Lösungen Statistik

Statistische Methodenlehre – Modul 31101

Hilfe zur Klausurvorbereitung • Beratung & Betreuung über den Kauf hinaus • langjährige Mentorentätigkeit

Lösungen

- aktuelle & ausführliche Lösungswege
- zusätzliche Erläuterungen
- Hinweise auf relevante Kursstellen und Taschenrechnereinsatz
- ca. 140 Seiten
- Spiralbindung

Aufgaben-sammlung

- alle Klausuren seit 1991
- perfekte Übungsunterlage
- ca. 210 Seiten
- Spiralbindung

Bestellen Sie per Internet, Post oder Telefon.
Die Bezahlung erfolgt auf Rechnung.
Zzgl. 2 € (im Ausland 7 €) Porto & Verpackung.

❑ **Lösungen** nur 15 €

❑ **Aufgabensammlung** nur 8 €

Name: _____

Anschrift: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Etta Gaus-Faltings
Heidelbergstraße 45 • 38112 Braunschweig • 0531-316261
http://www.gaus-faltings.de • bestellung@gaus-faltings.de

chen wir Gespräche für unseren gemeinsamen Kampf gegen die Verschlechterungen Eurer Studienbedingungen durch das neue Betreuungskonzept und auch der Kampf gegen das rektoratliche Verbot an den AStA zur Finanzierung bestimmter Seminare wurde und wird fortgesetzt. Dass das Rektorat Euch z.T. nur ohne Eure Dozentinnen und Dozenten in Eure Studienzentren/Regionalzentren lässt, ist ein Skandal, gegen den wir weiter ankämpfen.

Zur Verschwiegenheit/Veröffentlichung von Protokollen stellte der FSR fest: „Um die Hochschulöffentlichkeit angemessen informieren zu können, erstellen die studentischen GremienvertreterInnen zukünftig Gedächtnisprotokolle, die den Fachschaftsrats- und Fakultätsratsmitgliedern zur Verfügung gestellt werden. Der Fachschaftsrat vertritt außerdem die Auffassung, dass Tagesordnungen und Protokolle der Gremien außer von Berufungs- und Prüfungskommissionen den Mitgliedern des Fachschaftsrats, Fakultätsrats sowie des Studierendenparlaments bekannt zu geben sind."

Dies wie auch in der Frage des „Vertrauensschutzes", also die Frage, ob Eure erste Studien- und Prüfungsordnung bis zu Eurem Abschluss weiter gilt oder ob die 20. Änderung dieser oder eine irgendwo dazwischen die gültige ist, wird uns ebenfalls weiter beschäftigen.

Aus der Fachschaft

Personalia: Vorsitzender: Andre Radun (andre.radun@ksw.fsr-fernuni.de)

Stellvertretende Vorsitzende: Gudrun Baumgartner (gudrun.baumgartner@ksw.fsr-fernuni.de)

Mittelverwalterin, Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit und Seminarbetreuerin: Christine Paukner, (christine.paukner@ksw.fsr-fernuni.de)

Otmar Seckinger (SIP) hat zum 10.10.2010 sein Amt niedergelegt. Auf der FSR-Sitzung am gleichen Tag in Karlsruhe wurde Gudrun Baumgartner (GUS) zur neuen stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Henriette Stoll, ebenfalls SIP, hat mit Schreiben vom 15.10.2010 ihr Amt als studentisches Mitglied im Prüfungsausschuss Psychologie niedergelegt, Andre´ Radun (RCDS) hat als ihr Vertreter bis zu einer neuen Lösung die studentischen Interessen vorübergehend vertreten, jetzt bin ich wieder in der Stellvertreterrolle und Petra Horstmann (GSF) hat dieses Amt zusätzlich übernommen. Sebastian Scholzen (RCDS) wurde als neues Ersatzmitglied in die Studiengangskommission BA Politik und Verwaltung und MA Governance, Karla-Regina Linden als Ersatzmitglied in die Studiengangskommission B.Sc. Psychologie, Michaela Oberhoff (GSF) als Mitglied in die Studiengangskommission BA BiWi und Michael Schnitker (GHG) als Ersatzmitglied in den Institutsrat Soziologie gewählt.

Aktuelle Entwicklungen: Sabine Siemsen, Otmar Seckinger und Dirk Stangneth vom AStA-Büro haben gerade unsere neue Fachschaftsrats-Homepage erstellt. Dort werden wir uns dann auch um das Thema Alumni kümmern.

Bezüglich der **Seminare** erreicht Ihr uns unter seminare@ksw.fsr-fernuni.de Auch hier bitte immer wieder unter www.fernstudis.de wegen neuer Angebote und Entwicklungen nachschauen.

Den Vorstand erreicht ihr unter info@ksw.fsr-fernuni.de, alle anderen Mitglieder unter post@ksw.fsr-fernuni.de

Unsere nächste FSR-Sitzung ist geplant für den 5.2. 2011 in Zusammenhang mit einer Fachschaftsrätekonferenz in Nürnberg.

Mein Dank geht sowohl an Christine, die in unser neues Programm viel Herzblut gesteckt hat, als auch an all diejenigen, die bei den Seminaren vor Ort für Euch hochschulpolitisch tätig sind.

In dieses Programm werden noch eingebaut Dr. Küffner und seine Exposevorbereitung, sehr empfehlenswert für alle, die ihre Magisterarbeit in Sozialen Verhaltenswissenschaften schreiben wollen, wie auch Veranstaltungen zum Modul 6 B.Sc. Psychologie, wie sie im November in Nürnberg stattfanden, und weitere Seminare, wenn Ihr uns mit Euren Ideen inspiriert.

Derzeit suchen wir nach Möglichkeiten, Euch beim Schreiben von Hausarbeiten und Abschlussarbeiten noch mehr zu unterstützen.

Dazu kommt noch unsere logistische Unterstützung für Eure studentischen Selbsthilfegruppen.

Für Aktuelles immer eine Blick auf www.fernstudis.de werfen!!!

Viele liebe Grüße aus München!

André Radun B.A.
Fachschaftsrats-vorsitzender
Kultur- und Sozialwissenschaften
(RCDS)
andre.radun@sv-fernuni.de

Anzeige

MARX-Repetitorium **KLAUSURHILFE** WWW.MARX-REP.DE

zu den folgenden Diplom-, Bachelor- und Master-Prüfungen der Fernuniversität:
Einführung in die VWL + Makroökonomik + Kernfach: Allgemeine Volkswirtschaftslehre + Geld/Währung + Stabilitätspolitik(Master) + Globalisierung.

Bachelor:

„Makroökonomik:
Klausurlösungen und Theorie"
650 Seiten 30 €
Auf den Seiten 1 bis 250 wird der komplette relevante Stoff so aufbereitet, dass er von Studenten gänzlich (!) verstanden werden kann. Die nachfolgenden 400 Seiten (!) beinhalten die ausführlichen und nachvollziehbaren Lösungen der Klausuren von 9.2001 bis 9.2010.

„Einführung in die VWL:
(„Einführung in die Wirtschaftswissenschaften")
Klausurlösungen und Theorie"
205 Seiten 17 €
Auf den Seiten 1 bis 110 wird der komplette relevante Stoff - leicht verstehbar - vermittelt. Auf den nachfolgenden 95 Seiten werden alle (3.2007 bis 3.2010) Klausuraufgaben nachvollziehbar gelöst.

Diplom-Hauptstudium und Master:

„Lösungen von Klausuraufgaben zum Modul Stabilitätspolitik":
30 gelöste Aufgaben zum Kurs „Stabilitätspolitik" und 11 Aufgaben zum Kurs „Problemfelder".
(Ab WS 2010/11 ist die AVWL-Klausur (Wagner) identisch mit der Master-Klausur „Stabilitätspolitik")
230 Seiten 29 €

Theorie-Skripte (u.v.a.!)

zum Kurs: **Stabilitätspolitik**
AVWL (Wagner) + Geld/Währung + Stabilitätspolitik:
1) **„Politikineffektivität und Zeitinkonsistenzproblem"**: 119 S., 14 Abb. 19 €
2) **„BSP- und Geldmengen-Regel und Output-Stabilisierung"**: 69 S., 8 Abb. 15 €

zum Kurs: **Problemfelder der Makroökonomik** :
AVWL (Wagner) + Geld/Währung + Stabilitätspolitik:
1) **„Neoklassische Wachstumstheorie"**: 101 S., 29 Abb. 19 €
2) **„Entwicklung der Staatsverschuldung"**: 20 S., 3 Abb. 8 €

Ausführliche **Informationen** über alle angebotenen Skripte und deren Preise (einschließlich Bestellungsmodus) unter: **www.marx-rep.de**

Seminarprogramm FSR-KSW 2011–2012

Referent: Dr. Hans-Günther Heiland

SPSS1

In dieser Veranstaltung wird der klassische Weg empirischer Forschung durchschritten: Von der ersten Idee zu Hypothesen, deren Umsetzung in ein Forschungsdesign, Methodenauswahl und Auswahl der Messinstrumente, Datenaufbereitung und Datenauswertung mit SPSS (PASW). Anhand eines konkreten Beispiels werden typische Fragen eines Fragebogens Auswertungsstrategien mit dem Programm SPSS (PASW) demonstriert und nachvollzogen. Im Vordergrund steht die Verknüpfung von statistischen Modellen (wie Häufigkeit, Varianz, Korrelation, Regression) mit SPSS (PASW)

Termine: **29.04. bis 01.05.2011**
17.06. bis 19.06.2011
28.10. bis 30.10.2011

SPSS2

Diese Veranstaltung richtet sich an den Kreis der Studierenden, die bereits SPSS 1 durchlaufen haben. Ausgehend von der Regressionsanalyse werden die hierarchische und logistische Regression, die Pfadanalyse und die explorative und konfirmatorische Faktorenanalyse behandelt. Es wird angestrebt, die Kompetenz in der Beurteilung der Modelle zu erweitern und zu vertiefen.

Termine: **14.01. bis 16.01.2011**
27.05. bis 29.05.2011
20.01. bis 22.01.2012

SPSS für B.Sc. Psychologie

Diese Veranstaltung bietet eine spezielle Einführung in das SPSS (PASW) für PsychologenInnnen basierend auf der Kurseinheit „Behnke/Behnke – SPSS“. Ausgehend von dieser Kurseinheit und dem Wissen zur Statistik I werden die zentralen Grundlagen erarbeitet und so miteinander verknüpft, so dass eine Umsetzung mit SPSS (PASW) gelingt

Termine: **01.07. bis 03.07.2011**
04.11. bis 06.11.2011

Klausurvorbereitung Modul 2 B.Sc. Psychologie

In dieser Veranstaltung bereiten sich die Studierenden auf die Klausur vor.

Termine: **26.08. bis 28.08.2011**
25.02. bis 27.02.2011

Seminarbedingungen und Anmeldungen: Ort in Hagen ist die Bildungsherberge – Roggenkamp 10, 58093 Hagen. Bedingt durch Umbau und Erweiterung kann es hier zu Abweichungen kommen. Kosten: 95 EURO (Vollpension) 71 EURO ohne Übernachtung. Zeit im Normalfall: Freitag 17 Uhr bis Sonntag 14 Uhr. Die Anmeldung erfolgt über seminare@ksw.fsr-fernuni.de. Dabei bitte Euren Studiengang angeben! Die ersten (max. 16) Studierenden erhalten eine Vormerkbestätigung, weitere Interessenten kommen auf die Warteliste. Die Vormerkbestätigung enthält unsere Bankverbindung. Bei Bezahlung der Teilnahmegebühr bis zum angegebenen Zeitpunkt wird die Vormerkung in eine feste Anmeldung umgewandelt. Ein Rücktritt bei voller Rückzahlung ist nur bis 4 Wochen vor Seminarbeginn möglich. Danach entfällt der Anspruch auf Rückzahlung

Fachschaft Wiwi: Klausurorte für Modulklausuren

Jutta Ferber-Gajke

Zum Thema „Klausurorte München/Nürnberg“ hatte der AStA-Referent für Studium und Betreuung am Standort Hagen, Dietmar Knoll, auf die Klausursituation in der Sprachrohrausgabe 2/2010 aufmerksam gemacht und nach Eurer Meinung gefragt. So kamen mehr als 200 Rückmeldungen von Euch, die den Wunsch nach dem Klausurort Nürnberg anmeldeten. Studierende aus den anderen Fachschaften (KSW, M+I, Rewi) waren auch dabei. All diese Rückmeldungen wurden nun an die jeweiligen Fachschaften weitergeleitet mit der Bitte, sich für den Klausurort Nürnberg einzusetzen. Vielen Dank Dietmar für das Aufgreifen des Themas.

In Wirtschaftswissenschaft sind vom Prüfungsamt für die Pflicht(A)-Module die Klausurorte Berlin, Bochum, Dortmund, Bonn oder Köln, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, Karlsruhe, München oder Nürnberg, Linz a.d. Donau (Österreich) und Pfäffikon/Rapperswil (Schweiz) vorgesehen. Für die B- und C-Module gibt es die Klausurorte Berlin oder Potsdam, Düsseldorf und Süddeutschland (München, Nürnberg, Stuttgart oder eine andere Stadt).

Hinter Berlin/Potsdam hört es dann auch schon in Richtung Osten mit Klausurort-Angeboten auf. Es wurde aus Leipzig die Bitte eines Klausurortes an uns herangetragen. Welche weiteren Klausurorte wünscht Ihr Euch? – Rückmeldungen bitte an: jutta.ferber-gajke@wiwi.fsr-hagen.de

An den gewünschten Klausurorten geeignete Räume zu finden, ist nicht ganz einfach. Wenn z.B. ein Hörsaal 500 Studierendenplätze hat, so können nur max. 250 Studierende in diesem Saal ihre Klausuren schreiben. Denn es muss immer ein Platz zwischen den einzelnen Prüflingen freigehalten werden. Solch große Hörsäle gibt es in der Regel nur an großen Universitäten, die sich meist in großen Städten befinden. Wir sind mit dem Prüfungsamt Wiwi im Gespräch mit der dringenden Bitte, keine Kosten und Mühen zu scheuen, eine größere Auswahl an Klausur-Ort-Möglichkeiten anzubieten.

Und gerade für Leipzig sollte es doch bei der Vielzahl der eingeschriebenen Studierenden und der Größe der dortigen Universität möglich sein, geeignete Räume zu finden. – Wir bleiben am Ball.

Achtung! Anmeldeschluss für Klausuren 6. Februar 2011 – verspätete Anmeldungen werden vom Prüfungsamt nicht akzeptiert

Jutta Ferber-Gajke
Vorsitzende des Fachschaftsrates Wiwi
(GsF-Juso-HSG)
Jutta.Ferber-Gajke@wiwi.fsr-fernuni.de

Neue Homepage der Fachschaft Wirtschaftswissenschaften online

www.fernuni-hagen.de/fachschaft-wiwi/

Basierend auf einem YAML-Layout und einfachen, hellen Farben bietet die Internetpräsenz der Fachschaft schnell und übersichtlich viele wichtige Informationen rund um die Studiengänge im Fachbereich Wirtschaftswissenschaften.

Neben dem aktuellen Seminarangebot mitsamt Beschreibungen und Anmeldeformularen findet Ihr dort auch einen Kalender mit den kommenden Veranstaltungen.

Das Serviceangebot um den elektronischen Klausurversand hat sich ebenfalls erweitert: Neben dem Lehrstuhl für Dienstleistungsmanagement konnte nun auch Herr Professor Dr. Grosser mit seinem Lehrgebiet Wirtschaftspolitik für dieses Angebot gewonnen werden. Da der Klausurversand ein zentrales Anliegen des Fachschaftsrates ist, sind wir an einem weiteren Ausbau dieser Dienstleistung sehr interessiert.

Die Verlinkung zu Übungsklausuren sowie eine Übersicht aller Studiengänge und Module im Fachbereich Wirtschaftswissenschaften runden das Serviceangebot der Fachschaft ab.

Da Transparenz und Partizipation für uns wesentliche Bestandteile unserer Arbeit darstellen, werden wir auch über die relevanten Themen aus Senat, Fakultätsrat sowie den weiteren Gremien berichten. Ebenfalls veröffentlichen wir die Protokolle unserer Fachschaftssitzungen, zu denen Ihr übrigens herzlich eingeladen seid. Die Termine findet Ihr rechtzeitig in unserem Kalender bzw. per Ankündigung auf der Startseite.

Damit Ihr auch wisst, wer Euch und Eure Interessen im Fachschaftsrat vertritt, haben wir einige Informationen über uns in der Rubrik „Mitglieder“ gesammelt. Da wir konstruktiv mit und für Euch arbeiten wollen, freuen wir uns über Eure Vorschläge, die Ihr uns jederzeit an die unter „Kontakt“ abgelegten Email-Adressen senden könnt.

Übrigens: Wir suchen noch ein Logo für unsere Fachschaft. Wer kreativ ist und gute Ideen hat, kann sich mit seinem Vorschlag gerne an mich wenden.

Matthias Molzberger (GHG)
matthias.molzberger@wiw.fsr-fernuni.de

Seminare der Fachschaft

http://www.fernuni-hagen.de/fachschaft-wiwi/

Derzeit gibt es in der Fachschaft Wiwi drei Angebote:

- vom 28. bis 30. Jan. 2011 Wissenschaftliches Arbeiten mit Angelika Rehborn,
- vom 18. bis 20. März 2011 Mathe vorm Grundstudium mit Claudia Thiele
- vom 25. bis 27. März 2011 Einführung der Fachschaft für Erstsemester mit Jutta Ferber-Gajke.

Die Seminare Wissenschaftliches Arbeiten und Mathe vorm Grundstudium wurden schon erfolgreich durchgeführt. Nähere Beschreibung findet Ihr auf unserer Homepage.

Neu im Programm ist die Einführungsveranstaltung für Erstsemester-Studierende in Wirtschaftswissenschaft. Bei der Planung hatten wir die Überlegung, dass sich die Anzahl der Einführungsveranstaltungen verringern wird, weil inzwischen schon viele Studienzentren, die regelmäßig Einführungsveranstaltungen für Wiwi durchgeführt hatten, in große Regionalzentren zusammengeführt worden sind. In der „Einführung der Fachschaft für Erstsemester“ soll es vor allem darum gehen, das Studium an der FernUni Hagen zu organisieren (wo finde ich was?), die Studien- und Prüfungsordnungen richtig lesen zu können, wichtige von weniger wichtigen Informationen der FernUni zu unterscheiden usw.. Die meisten Studierenden hatten vor ihrer Einschreibung keine Studienberatung in Anspruch genommen. Von Freitagabend bis Sonntagmittag können alle offenen Fragen diskutiert werden.

- Mediation ist mehr – Mediation im Wirtschaftsleben

Im Studium der Wirtschaftswissenschaften an der FernUniversität studieren wir die Fachinhalte aber nicht den menschlichen Umgang miteinander im hektischen Wirtschaftsbetrieb. Es ist jedoch sehr wichtig, als Führungskraft schwierige Situationen kompetent analysieren zu können und Konfliktgespräche professionell zu leiten. Und dabei auch noch die eigenen Muster und Dispositionen in Konflikten zu erkennen und damit reflektiert umzugehen. Wer kann schon ohne geschulten (Über)blick ein System des Mobbings erkennen oder in großen betrieblichen Veränderungsprozessen die Zufriedenheit der Kunden, Lieferanten und Beschäftigen gewährleisten? Vor großen Problemen steht auch, wer als Zusatzqualifikation eine Ausbildung zum/zur Wirtschaftsmediator/in ins Auge fasst mit der Frage: Welche ist die Richtige?

Mediation ist mehr – unter diesem Motto machen wir Euch ein Angebot des Einstiegs in die Mediation des Wirtschaftslebens. Der Referent (Wirtschaftsjournalist und -mediator, Coach und studierter Mediziner) lädt ein, die bereits in Euch angelegten Kompetenzen zur Konfliktlösung zu entdecken, und er hilft dabei, die zu Euch passende Mediationsausbildung zu finden.

Für das Sommersemester 2011 von Freitagabend bis Sonntagmittag ist ein solches Wochenendseminar angedacht.

Bitte meldet Eurer Interesse an unter jutta.ferber-gajke@wiwi.fsr-hagen.de

Jutta Ferber-Gajke
Näheres auf S. 16

Anzeige

petra wilpert

In Vorbereitung
Ergänzungsskript
Handelsrecht

Lehr- und Übungsskript

Grundlagen des BGB

363 Seiten, Preis 28,- € zzgl. Versand

- Übungsfälle
- Übersichten
- Definitionen
- Methodik
- Klausuren
- MC-Aufgaben

Das vorliegende Skript hilft dem Leser, die wesentlichen **Grundsätze des Zivilrechts** in systematischer und kompakter Form zu erarbeiten.
Kleine Fälle mit **Lösungen** führen schrittweise in die Thematik ein, begleitet von zahlreichen **Übersichten,** die den Stoff in einprägsamer Weise erschließen.
Die **MC-Aufgaben** unterschiedlicher Schwierigkeit decken Schwächen auf, schließen Wissenslücken und erlauben eine systematische Vorbereitung.
Ein **Übungsteil** mit **Klausuren** bildet den Abschluss.

Rechtsanwältin Petra Wilpert LL.M. (Tax), langjährige Dozentin und Mentorin, Lehrstuhlmitarbeiterin. **Weitere Infos** und **Bestellmöglichkeit** auf meiner Homepage unter **www.petra-wilpert.de**

Fachschaft Rechtswissenschaft

Thomas Walter und Marianne Steinecke

Hausarbeiten

Seit dem SS 2010 sind die Einsendearbeiten in den Modulen BGB I, Strafrecht, Verwaltungsrecht und BGB IV durch Hausarbeiten ersetzt worden, da die Fakultät nach den bisherigen Erfahrungen mit Seminar- und Bachelorarbeiten zu dem Schluss kam, dass ein zusätzliches Training im wissenschaftlichen Arbeiten besser auf die Bewältigung der Abschlussarbeiten vorbereitet.

Nach der aktuellen Regelung haben Hausarbeiten in den genannten vier Modulen nicht nur die Einsendearbeiten ersetzt, sondern sind auch Bestandteil der Modulabschlussprüfungen geworden, denn die Hausarbeitsnote fließt neben der Klausurnote zur Hälfte in die Abschlussnote ein, was uns eine wundersame Mehrung der Abschlussprüfungen bescherte.

Da diese Berechnung der Modulnote nicht in der Prüfungsordnung geregelt ist und das Verhältnis zur neu geschaffenen Ausgleichsregelung bei den BGB-Modulen nicht klar ist, waren die neuen Hausarbeiten Gegenstand der letzten Fakultätsratssitzung. Die endgültige Entscheidung wurde auf Anfang Dezember vertagt und lag zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses noch nicht vor.

Als studentische Vertreter und Vertreterinnen setzten wir uns entschieden für eine klare Regelung ein. Hausarbeiten sollten entweder die Einsendearbeiten ersetzen, ohne in die Note einzufließen, oder als Abschlussprüfung die Klausuren ersetzen. Das wäre auch mit der geltenden Prüfungsordnung ohne weiteres möglich.

Fachschaftsseminare

Das Semester läuft seit einigen Wochen wieder unvermeidlich auf die Frühjahrsprüfungen hin und auch die Planungen der ergänzenden Betreuungsangebote der Fachschaft laufen auf vollen Touren. Anfang November hat die Fachschaft das neue Programm beschlossen. Grundlage waren wie immer das Angebot der Fakultät, die Durchfallquoten und Eure Nachfrage.

Geplant sind diesmal wieder Angebote zu den Modulen Strafrecht, Verwaltungsrecht, Arbeitsrecht, IPR und Unternehmensrecht I. Aufgrund der Nachfrage werden wir wahrscheinlich auch BGB I und II wieder abdecken. Als Termine sind der 19./20. 2., 5./6. 3. Sowie 12./13. 3. 2001 geplant. Das genaue Programm stand zum Redaktionsschluss noch nicht fest und wird auf der Homepage der Fachschaft bekannt gegeben: www.rewi.fsr-fernuni.de

Seit nunmehr drei Jahren organisiert die Fachschaft zusätzliche Wochenend-Kompaktveranstaltungen für all diejenigen unter Euch, die keine passende Präsenzbetreuung in Anspruch nehmen können. Wenn Ihr weiteren Bedarf für ergänzende Fachschaftsseminare seht, meldet Euch bitte bei uns unter vorsitz@rewi.fsr-fernuni.de

Bei Bedarf können auch zusätzliche Präsenzveranstaltungen von der Fakultät durchgeführt werden. Voraussetzung dafür ist, dass sich 7 Studierende einer Region zusammenfinden. Diese Veranstaltungen „on demand“ werden von einem Regionalzentrum organisiert, das aber nicht Veranstaltungsort sein muss (Bsp.: Regionalzentrum Hannover könnte eine Veranstaltung in Aurich anbieten.).

Neues aus der UB

Vor kurzem wurde für die UB eine Reihe von Standardlehrbüchern des Beck-Verlags aus den Gebieten Zivilrecht, Öffentliches Recht und Strafrecht als e-books angeschafft, insgesamt sollen es 65 Titel werden. Diese Bücher findet man unter dem Stichwort „beck-eBibliothek“ auf der Seite der UB unter dem Link „Datenbanken und Lieferdienste/Datenbanken“. Diese Bücher dürfen in Hausarbeiten zitiert werden, in den Abschlussarbeiten ist auf die Angabe der jeweils aktuellsten Auflage zu achten.

Fachschaftsvorstand

In diesem Semester wechselte der Vorstand des Fachschaftsrates. Neuer Vorsitzender ist Thomas Walter. Marianne Steinecke ist weiterhin Stellvertreterin. Nickolas Emrich wird sich als Öffentlichkeitsbeauftragter um die Homepage kümmern. Die weiteren Mitglieder sind Daniel Schwarz, Anne Petruck sowie in stellvertretender Funktion Jochen Blumenthal, André Munter und Kevin Rübenstahl.

Thomas Walter
Vorsitzender der Fachschaft Rechtswissenschaft *(RCDS)*
Thomas.Walter@rewi.fsr-fernuni.de

Marianne Steinecke
Stellvertretende Vorsitzende der Fachschaft Rechtswissenschaft *(GHG)*
Marianne.Steinecke@rewi.fsr-fernuni.de

Neues aus dem Fachschaftsrat Informatik

Iris Meinl

Ich möchte meinen Artikel diesmal mit einem „Herzlich Willkommen!“ an alle Studienanfänger und –anfängerinnen an der Fakultät Mathematik und Informatik beginnen. Der Fachschaftsrat Mathematik und Informatik (kurz: FSR M+I) hat diesmal für Euch Einführungsveranstaltungen in Nürnberg, Hagen und Berlin durchgeführt. Die Veranstaltungen in Berlin und Nürnberg waren gut besucht. Für die Einführungsveranstaltung in Hagen lagen bei Redaktionsschluss leider nur wenige Anmeldungen vor. In Berlin und Hagen fanden die Einführungsveranstaltungen in Kombination mit dem Programmier-Bootcamp statt, um die Reisekosten für die Mentoren zu senken, und waren jeweils gut besucht.

FSR-Seminare 2011

Für alle, die schon etwas länger an der FernUni sind, dürfte vermutlich das neue Seminarangebot des FSR M+I für das Jahr 2011 interessant sein. Bis jetzt stehen für 2011 folgende Veranstaltungstermine fest:

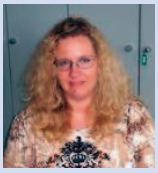
- 22./23. Januar 2011
  „Bootcamp Java-Programmierung“
  im Regionalzentrum Bonn
- 22./23. Januar 2011
  Studientag zum Kurs 1738 „Einführung in die Bio-Informatik“ im STZ Nürnberg
- 19./20. März 2011
  „Bootcamp Java-Programmierung“
  im Regionalzentrum Berlin
- 11./12. Juni 2011 (Pfingsten)
  „Bootcamp Java-Programmierung“
  im Regionalzentrum Hamburg
- 25./26. Juni 2011
  „Bootcamp Java-Programmierung“
  in der Bildungsherberge in Hagen
- 23./24. Juli 2011
  „Bootcamp Java-Programmierung“
  im Regionalzentrum Nürnberg
- 30./31. Juli 2011
  „Bootcamp Java-Programmierung“
  im Regionalzentrum Nürnberg
- 01./02. Oktober 2011
  „Bootcamp Java-Programmierung“
  in der Bildungsherberge in Hagen
- 10./11. Dezember 2011
  „Bootcamp Java-Programmierung“
  im Regionalzentrum Bonn

Für alle FSR-Seminare ist eine Anmeldung unbedingt erforderlich! Informationen zu den jeweiligen Anmeldeformalitäten werden in den nächsten Wochen in den Newsgroups zum Kurs 1738 (für den Studientag Bio-Informatik) und in den Newsgroups zum Kurs 1618 und feu.informatik.bootcamp (für die Programmier-Bootcamps) bekanntgegeben. Eine Anmeldung ist nur über das jeweilige Anmeldeverfahren möglich. Anmeldeversuche über die Mail-Adresse des FSR werden nicht berücksichtigt.

Unterschriftenaktion

Die Unterschriftenaktion läuft weiter und wird derzeit auch auf Institutionen außerhalb der FernUni ausgeweitet. Vordrucke für die Unterschriftenaktion werden in nächster Zeit zusammen mit einem Begleitschreiben z.B. auch an Gewerkschaften, die IHK Hagen, VDE, Gesellschaft für Informatik und diverse große Firmen verschickt.

Iris Meinl
Vorsitzende des FSR M+I
studentisches Mitglied im Fakultätsrat M+I
(AuS – Arbeit und Studium)
iris.meinl@mathinf.fsr-fernuni.de



Wie schreibe ich eine Abschlussarbeit an der Fakultät Mathematik und Informatik? Teil 2 – Tipps zur Zeitplanung

Iris Meinl

Eigentlich hatte ich im letzten SprachRohr das Thema „Literaturrecherche“ als Teil 2 dieser Reihe angekündigt. Da sich im letzten Sprachrohr jedoch schon der Artikel einer anderen Studierendenvertreterin mit diesem Thema beschäftigt hat, habe ich beschlossen das Thema „Zeitplanung“ vorzuziehen und die Literaturrecherche später in dieser Reihe aufzugreifen.

Die Zeitplanung ist ein Thema, das beim Verfassen einer Abschlussarbeit meistens gar nicht oder sehr wenig betrachtet wird. Dabei kann eine gute Zeitplanung entscheidend zum Erfolg einer Abschlussarbeit betragen. Dies gilt für die Teilzeitstudierenden unserer Fakultät oft noch mehr als für die Vollzeitstudierenden, denn die Prüfungsordnungen unserer Fakultät sehen vor, dass die Bearbeitungszeit für die Abschlussarbeit für alle Studierenden der Fakultät unabhängig von ihrem Status gleich lang ist. Zwar bieten einige Prüfungsordnungen die Möglichkeit, dass die Bearbeitungsdauer der Abschlussarbeit auf Antrag um einige Wochen verlängert werden kann. Diese Verlängerungszeit sollte jedoch nur als Mittel im Notfall genutzt werden und nicht schon vor Beginn der Abschlussarbeit als zusätzliche Zeit-Ressource fest eingeplant werden! Natürlich kann auch dieser Artikel das Thema Zeitplanung für Abschlussarbeiten nicht vollständig erörtern, aber er soll einen ersten Einblick in diese Thematik vermitteln.

Warum Zeitpuffer einbauen?

Alle Studien-, Seminar-, Bachelor-, Master- und Diplomarbeiten haben mindestens eins gemeinsam: einen festen Abgabetermin! Wenn dieser nicht eingehalten werden kann, hat dies auf jeden Fall negative Konsequenzen. Bei nicht selbstverschuldeten Hindernissen (z.B. Krankheit, Unfall) sollte der Betreuer der Arbeit daher unverzüglich kontaktiert und gemeinsam mit ihm nach einer Lösung für dieses Problem gesucht werden. Als Krankheit werden hierbei nur länger andauernde schwere Erkrankungen akzeptiert. Eine 2-wöchige Grippe z.B. sollte den Abgabetermin nicht gefährden. Solch kurze Erkrankungen gehören zum „normalen Leben“ und müssen innerhalb der normalen Bearbeitungsdauer abgefangen werden. Dies ist jedoch nur dann möglich, wenn während der Bearbeitungsdauer von Anfang an auch sogenannte „Zeitpuffer“ für Krisenfälle – wie z.B. kurzzeitige Erkrankungen – eingeplant wurden.

Puffer kann jedoch nur derjenige einplanen, der auch einen Plan dafür hat, was wann getan werden soll. Wichtig ist, dass Termine festgelegt werden zu denen bestimmte Teile der Arbeit spätestens fertig gestellt sein sollten. Daher sollte nach dem Exposé, das das Thema der Abschlussarbeit beschreibt, als zweites Dokument ein Zeitplan für die Durchführung des Projekts Abschlussarbeit entstehen. In den Zeitplan mit aufgenommen werden müssen auch Zeiten, in denen bereits vor Beginn des Verfassens der Arbeit klar ist, dass der Studierende sich vermutlich wenig mit seiner Abschlussarbeit beschäftigen wird (z.B. Urlaub im Ausland oder die Weihnachtsfeiertage, angekündigte Übernachtungsbesuche von Verwandten/Freunden usw.). Diese „Urlaubs-Zeitfenster“ müssen von Anfang an in der Planung berücksichtigt werden, da sonst Verzögerungen in der Bearbeitung des Themas unweigerlich vorprogrammiert sind.

Grobe Einteilung in Phasen

Grob kann das Verfassen einer Abschlussarbeit in 3 große Phasen eingeteilt werden:

1. Vorbereitungsphase
2. Schreibphase
3. Korrekturphase

Phasen einer Abschlussarbeit

Vorbereitungsphase	• Suche nach Thema und Betreuer • Verfassen eines Exposés • Aufstellen eines Zeitplans • Suche nach Literatur • Einarbeitung in das Thema
Arbeits-/ Schreibphase	• Einordnung des Themas in die gelesene Literatur • Bewertung der gelesenen Literatur • Erstellen einer Gliederung • gegebenenfalls Durchführung von Analysen • Formulieren von Einleitung, Schluss und Hauptteil • Erstellen des Literaturverzeichnisses • Programmierarbeiten (falls erforderlich)
Korrekturphase	• Mehrfaches Überarbeiten und Umformulieren der Arbeit • Korrektur von Rechtschreib- und Tippfehlern • Kontrolle der Zeichensetzung (z.B. Kommaregeln) • Literaturverzeichnis kontrollieren • falls möglich: Arbeit von jemand anderem lesen lassen, um Unstimmigkeiten aufzudecken • Drucken und Binden • Versand der Arbeit an die Uni

Diese Phasen sollten auf Kalenderwochen verteilt werden, um den zeitlichen Ablauf der Arbeit besser im Blick zu haben.

Projektmanagement als Vorbild

Gute Dienste zur Verwaltung und Kontrolle dieser Phasen leistet ein Programm mit Kalenderfunktion (z.B. MS Outlook). In der Praxis werden jedoch auch oft einfach Tabellen (z.B. MS Excel) dafür herangezogen.

Auf jeden Fall sollten die in der Tabelle genannten Phasen und ihre Unterteilungen mit Terminen versehen werden, an denen die jeweilige Phase abgeschlossen sein sollte. Diese Termine können als sogenannte „Meilensteine“ behandelt werden. Meilensteine werden im professionellen Projektmanagement dazu verwendet zu überprüfen, ob das Projekt noch im Zeitplan liegt. Das Schreiben einer Abschlussarbeit ist im Grunde nichts anderes als ein ganz normales Projekt, das von einer einzigen Person bearbeitet wird. Im Rahmen einer sogenannten „rollierenden Planung“ sollte der Studierende daher regelmäßig überprüfen, ob er noch „im Plan“ liegt oder ob bereits Verzögerungen eingetreten sind. Falls ja, muss der Zeitplan an die veränderte Situation angepasst werden. Sollte sich hierbei zeigen, dass der Abgabetermin nicht mehr eingehalten werden kann, sollte unverzüglich das Gespräch mit dem Betreuer der Arbeit gesucht werden.

Ansonsten gelten beim Verfassen einer Abschlussarbeit natürlich dieselben Regeln für effektives Zeitmanagement, die generell für ein effektives Zeitmanagement im Fernstudium gelten. Zum Beispiel, dass man sich Freiräume für das Lernen schafft in dem man Aufgaben, die nichts mit dem Studium zu tun haben, an andere delegiert.

Wichtig ist auch, dass man am Ende der Korrekturphase die Arbeit „loslassen“ kann. Es bringt nichts eine fertige Arbeit verkrampft immer weiter verbessern zu wollen. Irgendwann hat jede Arbeit einen Stand erreicht, der abgabebereit ist. Ein Versuch eine an sich abgabebereite Arbeit weiter verbessern zu wollen, kann die Arbeit regelrecht „verschlimmbessern“.

Zusammenfassung

5 goldene Regeln für eine gelungene Zeitplanung:

- feste Termine für Teilschritte festlegen (Meilensteine)
- ausreichend Zeitpuffer für Unvorhersehbares (z.B. Erkrankungen, familiäre Notfälle, schwer erhältliche Literatur) einplanen
- Zeit für Druck und Versand einplanen
- ausreichend Zeit für Korrekturen einplanen
- soweit möglich alle Aufgaben, die nichts mit der Abschlussarbeit zu tun haben, an andere delegieren
- Zeitplanung in regelmäßigen Abständen nachprüfen und gegebenenfalls anpassen

Iris Meinl
Näheres auf S. 18

Anzeige

FernStudium-Nordwest

Das FernStudium-Nordwest führt die Arbeit der ehemaligen Studienzentren Bremen und Oldenburg in Bezug auf die Planung und Durchführung der Wochenendstudientage und Bildungsurlaubsveranstaltungen in der HVHS Aurich und der KEB Worphausen mit Unterstützung der beiden o. g. Bildungseinrichtungen und dem AStA der Fern-Universität in Hagen sowie der Fachschaft WiWi fort. FernStudium-Nordwest setzt sich aus Fernstudierenden, Mentorinnen und Mentoren aus den o. g. ehemaligen Studienzentren zusammen, die gemeinsam für den Erhalt der seit über 30 Jahren mit Erfolg durchgeführten Veranstaltungen zur Klausurvorbereitung in HVHS Aurich und KEB Worphausen stehen und um die Förderung des universitären Fernstudiums bemüht sind. Hier kann auf eine langjährige Erfahrung zurückgegriffen werden.

In den Seminaren werden die Vermittlung und insbesondere die Festigung von wissenschaftlichen Inhalten durch konzentrierte Übungsphasen unterstützt. Die Seminare dienen außerdem der Klausurvorbereitung. Neben fundierten fachinhaltlichen Auseinandersetzungen bieten die Veranstaltungen hervorragende Rahmenbedingungen für die Wahrnehmung sozialer Kontakte und eine intensive persönliche Kommunikation auch außerhalb der formellen Seminarphasen. In diesem Kontext wird empfohlen, die Übernachtungsmöglichkeiten der Weiterbildungshäuser zu nutzen.

Das umfangreiche Betreuungsangebot und Anmeldeformulare finden Sie unter

www.fernstudium-nordwest.de

FernStudium NordWest

Auszug aus dem Programm in Aurich

28.01.2011 – 30.01.2011
Grundlagen Privat- u. Wirtschaftsrecht
Makroökonomie

04.02.2011 – 06.02.2011
Theorie der Marktwirtschaft
Finanzwirtschaft: Grundlagen
Internationales Management

11.02.2011 – 13.02.2011
Wirtschaftsmathematik und Statistik
Grundlagen des Dienstleistungsmanagement
Steuerl. Gewinnermittlung u. Besonderheiten d. Personengesellschaften
Grundlagen des Marketings

18.02.2011 – 20.02.2011
Externes Rechnungswesen
Banken und Börsen
Modellierung v. Informationssystemen

25.02.2010 – 27.02.2011
Instrumente des Controlling

Das umfangreiche Betreuungsangebot und Anmeldeformulare finden Sie unter

www.fernstudium-nordwest.de

FernStudium NordWest

Auszug aus dem Programm in Worphausen

07.01.2011 – 09.01.2011
BGB II

10.01.2011 – 14.01.2011
Instrumente des Controlling
Innovationscontrolling

21.01.2011 – 23.01.2011
Unternehmensrecht II

28.01.2011 – 30.01.2011
Unternehmensführung BWL IV

31.01.2011 – 04.02.2011
Finanzierungs- und entscheidungstheoretische Grundlagen

04.02.2011 – 06.02.2011
BGB III
Externes Rechnungswesen

11.02.2011 – 13.02.2011
BGB I

18.02.2011 – 20.02.2011
Grundlagen des Marketing
Marketing

Das umfangreiche Betreuungsangebot und Anmeldeformulare finden Sie unter

www.fernstudium-nordwest.de

Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen,

schon wieder geht ein Jahr zu Ende und wir von „Grau & schlau“, der Liste für ältere und berufstätige Studierende, grüßen Euch herzlich und wünschen Euch frohe Weihnachten und ein erfolgreiches und gesundes Jahr 2011!

Der Philosoph Walter Benjamin, mit dessen Werk ich mich zur Zeit beschäftige, hat gesagt:

„Wo die beherrschende Idee des Studentenlebens Amt und Beruf ist, kann sie nicht Wissenschaft sein.“

Dies bedeutet, dass ein Studium nicht zwangsläufig zu irgendwelchen „Pöstchen“ führen muss, sondern einen wissenschaftlichen Wert an sich haben kann. Und hieraus resultiert wiederum gesellschaftlicher Nutzen, auch wenn er nicht immer und sofort messbar ist.

Dieses nicht immer und sofort Messbare hält aber die Gesellschaft in Bewegung, um es salopp auszudrücken. Wenn dann noch etwas Messbares hinzutritt, ist es umso besser. Auch diesbezüglich müssen wir, die Studierenden und die Lehrenden der FernUniversität, uns nicht verbergen.

Ihr bemerkt sicher, was ich meine: Nicht nur vernünftiges, studentisches Engagement in den Gremien der FernUniversität, sondern auch außerhalb, in der Gesellschaft, ist zum Nutzen dieser Universität erforderlich, sonst ist sie auf Dauer in Gefahr. Deshalb lautet mein Weihnachtswunsch an Euch: Bringt Euch über die Listen der Studierenden in unsere Gremien ein und vertretet die Interessen der FernUniversität im Jahr 2011 kraftvoll nach außen!

Nach turbulenten Jahren hat das Studierendenparlament zu einer gewissen Ruhe gefunden, die ich als wohltuend empfinde. Steht doch im Vordergrund die sachliche Auseinandersetzung und nicht (mehr) der Streit, der bis zu Strafanzeigen und Verwaltungsgerichtsprozessen geführt hat. Aktuell setzen wir uns schwerpunktmäßig mit der Sanierung und der Erweiterung der Bildungsherberge und unseren internetbasierten Dienstleistungen für die Studierenden auseinander.

Beide Themen sind sehr wichtig und ich habe den Eindruck, dass sich die von Euch Gewählten bemühen, sich zum Wohle der FernUniversität und ihrer Studierenden einzusetzen, obwohl wir wissen, dass diese als Hochschule mit den meisten Studierenden in Deutschland bei den politisch Verantwortlichen zu wenig Unterstützung findet. 80 ProfessorInnen stehen in keinem Verhältnis zu fast 70.000 Studierenden!

In der Hoffnung, dass im neuen Jahr alles, was noch schlecht ist, viel besser wird, grüßt Euch

Horst Wagner
Mitglied im Studierendenparlament (Grau & Schlau)
horst.wagner@sv-fernuni.de

Gerecht geht anders

Für eine andere Ausrichtung der FernUni – Hochschulentwicklung

Edmund Piniarski und Ulrich Schneider

Schon seit einigen Jahren werden nach Einführung der sogenannten Marktsteuerung an der FernUni Verteilungskämpfe in den einzelnen Fakultäten, um die vorhandenen finanziellen und personellen Ressourcen geführt. Diese Entwicklung hat quasi schon zur nicht mehr Lebensfähigkeit der Fachbereiche Mathematik und Elektro- und Informationstechnik geführt. Schon die 3000 neuen Studienplätze, die der FernUni von der abgewählten schwarz-gelben NRW Regierung zugeteilt bekam, sind nicht paritätisch auf alle Studiengänge bzw. Fakultäten verteilt worden. Die von der FernUni angewandten Marketing- und Marktsteuerungselemente führen zunehmend zu einseitiger Ausrichtung der Studienschwerpunkte. Den als nicht profitabel geltenden Studiengängen werden Kapazitäten entzogen und Professorenstellen umgewidmet. Für Studierende, die sich für ein Fernstudium in Teilzeit eingeschrieben haben, wird diese Nichtverlässlichkeit bei der Abwicklung des Studienverlaufs ein immer größeres Problem. Sie fragen sich, ob sie den Abschluss überhaupt noch schaffen können. Die Unsicherheit, die heute schon besteht, wird zusätzlich von der vom Rektorat favorisierten Schaffung von neuen Studienzentren verschärft. Die teilweise ortsnahe Anbindung wird für Großstudienzentren in Luxusimmobilien aufgegeben, dies führt zur systematischen Zerstörung gewachsener Strukturen. Die Studierenden müssen für die Luxusprobleme des Rektorats weite Anfahrtswege und damit höheren Kosten in Kauf nehmen.

Studienzentrum Karlsruhe

Nehmen wir als Beispiel das Studienzentrum Karlsruhe. Es gehört zur Karlsruher Universität (KIT) und hat bisher die Arbeit in diesem baden-württembergischen Regierungsbezirk für die FernUni erledigt. Dieses Institut wird vom Land Baden-Württemberg mit Mitteln der Hochschulförderung finanziert und stellt unentgeltlich Räume für die FernUni zur Verfügung. Diese Struktur soll nun durch ein anderes Konzept des Rektorats, dass die Fernstudienzentren als Abteilungen der Fernuni sieht ersetzt werden. Für die FernUni bedeutet dies, dass für diese Studienzentren eigene Haushaltsmittel herangezogen werden müssen.

Diese Mittel werden zurzeit von 73.000 Studierenden getragen. (Über

20 % der Einnahmen der FernUni werden durch Materialbezugsgebühren von den Studierenden aufgebracht.)

Bei der jetzt vom Rektorat bevorzugten Lösung eines eigenen Studienzentrums wird das Land Baden-Württemberg diese Transferzahlung als Quersubventionierung einer Hochschule in NRW nicht mehr übernehmen können. Da jetzt schon feststeht, dass Baden-Württemberg bei einer Abkopplung aus dem KIT diese Kosten nicht übernimmt, müssten im schlechtesten Fall, wenn alles schief läuft, diese neue Luxusstudienzentren über die Gebühren der Studierenden finanziert werden.

Unsere Forderung

Wir fordern deshalb als Linke Liste der FernUni, dass diese Konzeption des Rektorats einer Generalrevision unterzogen wird. Ob diese Ausrichtung den Bedürfnissen der Studierenden entspricht und ob man Kurse nicht in den bisherigen Orten der Studienzentren besser erbringen kann. Unsere Forderung widerspricht natürlich dem Marketingkonzept des Rektorats und wird deshalb ohne Druck durch die in den Studienzentren aktiven Studierenden nicht rückholbar sein.

Gerechte Verteilung

Die neuen Mittel, die durch höhere Anzahl der Studierenden (Bezugsgebühren) eingenommen werden müssen gerecht auf alle Fakultäten nach einem Schlüsselwert verteilt werden, damit alle Bereiche der FernUni davon gleichermaßen profitieren und sich weiterentwickeln. Der (FernUni)AStA muss endlich wieder die Studienzentren, die noch nicht zerschlagen wurden bei der Abwicklung von Prüfungsvorbereitungsveranstaltungen, die im Interesse aller Studierenden liegen, unterstützen dürfen. Wir brauchen an der FernUni wieder mehr offene Diskussion und mehr demokratische Strukturen, damit die Möglichkeit des Erhaltes aller Fakultäten mit ihrem vielfältigen Studienangebot bestehen bleibt.

Diese Neubewertung und eine Revision des Hochschulentwicklungsplans könnten nun unter der neuen rot-grünen Minderheitsregierung mit Unterstützung der Partei die Linke im NRW-Landtag durchgesetzt werden.

Die Linke Liste wünscht allen Studierenden der FernUni friedliche Weihnachtstage und Schaffenskraft im neuen Jahr.

Edmund Piniarski
(Linke Liste)
edmund.piniarski@sv-fernuni.de

Ulrich Schneider
(Linke Liste)
ulrich.schneider@sv-fernuni.de

Anzeige

Klausurhilfen

Repetitorium Axel Hillmann

vwlfibeln

Einführung in die Wirtschaftswissenschaft
(Volkswirtschaftslehre – EVWL)
219 Seiten - 18,00 €

Theorie der Marktwirtschaft
335 Seiten - 25,50 €

Makroökonomie
341 Seiten - 28,50 €

Allokationstheorie
191 Seiten - 17,50 €

Fiskalpolitik
157 Seiten - 16,50 €

Marktversagen
231 Seiten - 29,00 €

weitere Skripte, Infos, Leseproben und Bestellungen: **www.axel-hillmann.de**

wiwischulungen

Grundlagen der Wirtschaftsmathematik und Statistik
Dipl.Vw. Claudia Thiel
3 Tage - 175 €

Externes Rechnungswesen
Dipl.Kfm. Ernst Gottwald
3 Tage - 175 €

Theorie der Marktwirtschaft
Dipl.Vw. Axel Hillmann
4 Tage - 220 €

Finanzierungs- und entscheidungstheoretische Grundlagen der BWL
Dipl.oec. Elke Bartschat
4 Tage - 220 €

Internes Rechnungswesen und funktionale Steuerung
Dipl.Kauffrau Marit Schmolke
3 Tage - 175 €

Makroökonomie
Dipl.Vw. Axel Hillmann
4 Tage - 220 €

Finanzierung: Grundlagen
Dipl.Kfm./Dipl.Vw. Christian Meyer
3 Tage – 175 €

Controlling
Dipl.oec. Elke Bartschat
· **Instrumente des Controlling**
· **Innovationscontrolling**
je 3 Tage - 175 €

vwlonline

www.axel-hillmann.de

Online-Schulung
Makroökonomie

Online-Schulung
Theorie der Marktwirtschaft
(in Arbeit)

Repetitorium Axel Hillmann, Diplom-Volkswirt (FernUni Hagen), Mentor für Makro und Mikro
Kirchstraße 15 • 27327 Martfeld • Fon/Fax 04255-1758 repetitorium@axel-hillmann.de

Der Nürnberger Thomastag – Ein Stück studentischer Tradition

Frank Kimmerle

Es gibt zahlreiche Gelegenheiten, zu denen insbesondere Dachverbände oder regionale studentische Verbände einladen. Am ersten Novemberwochenende lud der Convent Deutscher Akademiker (CDA)[1] zum Akademikertag 2010 im Rhein-Main-Gebiet ein. Der Coburger Convent (Vereinigung der Turnerschaften und Landsmannschaften „CC“)[2] lädt jedes Jahr zu einem Treffen ins oberfränkische Coburg und veranstaltet darüber hinaus Sportveranstaltungen. Die Deutsche Burschenschaft (DB)[3] hat ihre Burschentage, die zuletzt Ende Mai 2010 in Eisenach stattgefunden haben.

Auch lokale Verbände pflegen ihre jährlichen Veranstaltungen. Beipsielsweise findet jeden 16. Juli der Stadtgründungskommers der Nürnberger Studentenverbindungen statt, der 1999 von dem damaligen Oberbürgermeister Ludwig Scholz in Verbindung mit dem Bund Nürnberger Studenten (BNSt)[4] begründet wurde.

Der Nürnberger Thomastag

Darüber hinaus gibt es auch vereinzelte, aus der Tradition heraus gewachsene Zusammenkünfte, wie allen voran der Nürnberger Thomastag. Am dritten oder vierten Advent-Sonntag ist das Bild des Nürnberger Christkindlesmarkts ein wenig anders als zum Rest der Vorweihnachtszeit – es geht dort besonders bunt zu. Am Thomastag treffen sich dort traditionell Studentenverbindungen aller Art und aus allen deutschsprachigen Gegenden, insbesondere aus Süddeutschland. Gerade für den Farbenstudenten aus der Region ist der Thomastag ein ganz besonderes Ereignis des Jahres.

Dem eigentlichen Thomastag geht in den einzelnen Verbindungen ein Festkommers am Abend zuvor voraus. Dieser Thomaskommers ist neben dem Stiftungsfest eine der höchsten Feierlichkeiten des Verbindungswesens. Diese Kommerse sind weitaus formeller und festlicher als die Kneipen, also die regelmäßigen unterjährigen Treffen. Das zentrale Element ist meist ein Festvortrag, der oft von einer externen Persönlichkeit, gleich ob korporiert oder nicht, gehalten wird. Der Gegenstand eines solchen Festvortrags kann gesellschaftlicher Natur sein oder ein geschichtliches Thema behandeln.

Der Adventssonntag beginnt mittags mit dem Thomasbummel. Dieser findet um die Lorenzkirche in der südlichen Nürnberger Innenstadt statt. Das Bummeln war seit jeher eine Gelegenheit, sich in Farben in der Öffentlichkeit zu zeigen.

Im Anschluss an den Bummel geben die bunten Mützen dem Christkindlesmarkt mehr Farbe. Man trifft sich dort auf Glühwein und zum gemeinsamen Schlendern über einen der wohl weltweit bekanntesten Weihnachtsmärkte.

Aus der Entstehung

Der Thomastag wird von Schülern und Studenten bereits seit mehreren hunderten Jahren begangen. Früher war die heutige Universität Erlangen-Nürnberg noch im östlich von Nürnberg gelegenen Altdorf angesiedelt – sie entstand aus dem dort ansässigen Gymnasium. Da die Kommilitonen seiner Zeit über Weihnachten nach Hause fuhren, nutzten sie den Thomastag für einen gemeinschaftlichen Bummel ins mehr oder weniger nahe Nürnberg. Dort feierten die Altdorfer Schüler bzw. Studenten am 21. Dezember – also dem Tag des Jahres, der dem einst ungläubigen Thomas, einem der zwölf Jünger Jesu gewidmet wurde -, den feucht-fröhlichen Abschied voneinander. Dies war der letzte Unterrichtstag vor den Weihnachtsferien, bevor die Kommilitonen über die Weihnachtsferien nach Hause fuhren. Dies waren einst eher informelle Treffen unter Freunden, die keinem bestimmten Ritus folgten.

Der Thomastag war allerdings ein eher bürgerliches Fest. Schüler und Studenten fielen dort kaum auf und waren Teil der feiernden Gesellschaft. 1869 gab es ein erstes studentisches Inserat im „Fränkischen Kurier“ – einer regionalen Tageszeitung -, welches sich auf den Thomastag bezog. Bereits elf Jahre später luden bereits sieben Nürnberger Studentenverbindungen zu einem Kommers ein. Im Laufe weiterer rund 15 Jahre verdoppelte sich ihre Zahl. Auch Verbindungen aus Aschaffenburg und München feierten diesen Tag.

Erst 1897 fand der erste belegte Thomasbummel statt, allerdings nicht in seiner heutigen geordneten Form. Es handelte sich zunächst um eine Verbindung, die quer durch die Straßen Nürnbergs zog. Dieses Bummeln folgte über die Jahre hinweg einer Dynamik und immer mehr Verbindungen schlossen sich hierfür zusammen. Seine heutige Form in der Nürnberger Innenstadt nahm er erst 1927 nach einer Polizeivorschrift an.

In den Kriegsjahren des ersten Weltkriegs und zwischen 1934 – nach dem Verbot aller (!) Studentenverbindungen – und 1949 fand kein Thomasbummel statt. Erst 1950 wurde diese Tradition wieder aufgenommen: 50 Studentenverbindungen mit ca 1.000

Mitglieder zogen in der Vorweihnachtszeit wieder durch Nürnberg.

Heute ist der Nürnberger Thomastag eine rein farbenstudentische Angelegenheit. Ohne die Studenten gäbe es ihn nicht mehr. Er ist eine im deutschsprachigen Raum einmalige Erscheinung und nirgends sonst kommen so viele Farbenstudenten aus so vielen unterschiedlichen Verbindungen und Verbindungstypen zusammen – auch solche korporierte Kommilitonen, die an der FernUniversität in Hagen studieren.

Frank Kimmerle

(Immatrikulierter Student der FernUniversität in Hagen und derzeit Zweitchargierter der Freien Studentenverbindung Burschenschaft Cimbria zu Nürnberg (www.cimbria-nuernberg.de). In der Wahlperiode 2007 – 2009 stv. Mitglied des Studierendenparlaments. Kontakt: fernuni@frank-kimmerle.de

Quellenangaben

[1] www.akademikerverbaende.de
[2] www.coburger-convent.de
[3] www.deutsche-burschenschaft.de
[4] www.bnst.de

Frank Kimmerle
(RCDS)
fernuni@frank-kimmerle.de

Mobiles Lernen: Kurzlebiger »Schnickschnack« oder echte Hilfe für mehr Effizienz (und Spaß?)

Sabine Siemsen

Zunächst einmal ein ganz großes Dankeschön für die vielen Zuschriften zu meinem letzten Artikel, indem ich die Teilzeitstudenten unter uns gebeten habe, mir Informationen über die Gründe und Motivationen für ein Studium in Teilzeit zu geben.

Eine kurze Zusammenfassung: Ich habe 23 E-Mails dazu erhalten, von 22 Verfassern habe ich das o.k. zu einer Veröffentlichung bekommen. 4 Kommentatoren waren männlich, 18 weiblich. Die jüngste 27, die älteste 68, der Durchschnitt Anfang bis Mitte 40. 12 davon haben ausdrücklich geschrieben, dass sie gerne Vollzeit studieren würden, wenn es ihnen finanziell möglich wäre, 6 haben keine Angabe dazu gemacht. Vier haben geschrieben, dass TZ die bevorzugte Studienform war, einmal aus gesundheitlichen Gründen, einmal aufgrund des Alters und zweimal aufgrund einer befriedigenden Berufstätigkeit (und schon vorhandenem akademischen Grad). In neun Antworten wurde betont, dass über das Studium eine ganz neue Berufstätigkeit

Anzeige

Seminare zur Klausurvorbereitung

ECM

Unsere Dozenten unterrichten **seit 1996** Studierende der FUH. Sie erhalten **zu jedem Kurs ein Skript** mit ausführlichen praktischen und theoretischen **Zusammenfassungen sowie Klausuraufgaben**. ECM wurde als erstes süddeutsches Schulungs- und Beratungsunternehmen vom **TÜV-SÜD geprüft und ausgezeichnet**. Durch diese regelmäßige jährliche Prüfung garantieren wir höchste Qualität. Unsere Seminare:

- ☐ Einführung in die Wirtschaftswissenschaft (31001): 3 Tage, €199,90 incl. Skript
- ☐ Externes Rechnungswesen (31011): 3 Tage, €199,00 incl. Skript
- ☐ Finanzierungs- und entscheidungsth. Grundlagen (31021): 3 Tage, €199,00 incl. Skript
- ☐ Internes Rechnungswesen und funktionale Steuerung (31031): 3 Tage, €199,00 incl. Skript
- ☐ Theorie der Marktwirtschaft (31041): 3 Tage, €199,00 incl. Skript
- ☐ Makroökonomie (31051): 3 Tage, €199,00 incl. Skript
- ☐ Grundlagen des Privat- und Wirtschaftsrechts (31061): 3 Tage, €199,00 incl. Skript
- ☐ Grundzüge der Wirtschaftsinformatik (31071): 3 Tage, €199,00 incl. Skript
- ☐ Wirtschaftsmathematik und Statistik (31101): 3 Tage, €199,00 incl. Skript
- ☐ Unternehmensführung (31102): 3 Tage, €199,00 incl. Skript

Termine und weitere Informationen finden Sie auf unserer Website!

In allen Themenbereichen veranstalten wir auch **Einzel- und Kleingruppenunterricht**.

Education & Consulting Dr. Mayerlechner | Schleißheimer Str. 94 80 797 München | Tel. +49 (0) 89 / 52 01 26 40 Fax. +49 (0) 89 / 52 01 26 41 | www.mayerlechner.com info@mayerlechner.com

angestrebt wird, 6 gaben an damit eine Weiterqualifizierung oder Aufstieg im bisherigen Beruf zu planen. In 12 Antworten wurde explizit mangelnde Unterstützung im privaten und/oder beruflichen Umfeld genannt, 9 machten dazu keine Angaben und nur einmal wurde betont, dass Unterstützung und Rückhalt als wichtiger Faktor rundum vorhanden ist. Soweit die Zusammenfassung, ABER: Die Antworten waren so ausführlich und interessant, dass ich mit Genehmigung der jeweiligen Verfasser (Danke!) den Artikel mit allen Kommentaren dazu (anonymisiert soweit nicht anders gewünscht) auf meiner Community – Seite zur "Unterstützungdes Zweiten Bildungswegs-www.siesco.de" veröffentlicht habe, damit ihr die Texte in voller Länge lesen könnt: http:tinvurl.com/3x3rpub . Viel Spaß beim Lesen!

Nun aber zu einem Thema, das mir momentan auf Schritt und Tritt begegnet – ob ich für meine Bachelorarbeit zum Thema Digitale Literalität recherchiere, die Website der Staatsbibliothek aufrufe, in Moodle an der FernuniDie Gründung einer Ideenwerkstatt dazu miterlebe oder einfach nur mit meinem neuen "besten Freund" , meinem E-Book-Reader, einen 1000-Seiten Schmöker (keine Angst, kein Studienbrief – ab und an lese ich auch noch was anderes) in der Hand habe, ohne dass mir die Arme einschlafen.

Nun ist es ja noch gar nicht so lange her (oder kommt mir das nur so vor?), dass e-Learning, Handys die mehr können als telefonieren, Netbooks mit denen man unabhängig vom eigenen Studier(arbeits)platz auf Uniseiten und eigene Daten zugreifen kann, alles andere als „gang und gäbe" waren. Wenn es um selbstverständliche Nutzung dieser Techniken ging, dann war allenfalls die Rede von den „digital natives" oder allenfalls noch ein paar Freaks, die, informatikbesessen, blass und bebrillt, seit Jahren nur noch vor ihrem PC leben.

Ich gebe ja ehrlich zu, dass ich selber einiges davon bis vor gar nicht langer Zeit mit erheblicher Skepsis beäugt habe. Noch vor ziemlich genau einem Jahr schrieb ich in meiner Community dazu:

„Ich bin ja ein Fan und absolute Befürworterin von eLearning und den vielfältigen Möglichkeiten, die das Web 2.0, Social Media und Internet bieten um Lernen flexibler und individueller ausüben zu können.

Aber beim Handy und ähnlichem »Kleinkram« hört meine Begeisterung ehrlich gesagt auf. Ich oute mich ganz offen, dass ich zu denen gehöre, die ihr Handy vorwiegend zum Telefonieren benutzen. Gut, die digitale Kamera ersetzt mir inzwischen schon immer öfter den Fotoapparat, aber Internet über Handy, Mails über Handy … nein, da fehlt mir dann doch der Genuss der Optik. Schon SMS Schreiben ist mir zuwider, weil mir einfach die Minitasten nicht zum Schreiben taugen.

Ich habe ein Mininotebook mit einem 12" Monitor das ich liebe – das ist in etwa die Grenze mit der ich mir echtes Arbeiten und Lesen noch vorstellen kann. Bei kleineren Gadgets wird für mich sowohl Lesen als auch Schreiben nervig.

Anzeige

Seminare und Skripte zur Klausurvorbereitung

Martina Spahn: Studienkreis für universitäre Weiterbildung

Seminare

Vorbereitungskurs für alle volkswirtschaftlichen Fächer: Auffrischung der benötigten Mikro- u. Makrokenntnisse
A-VWL: Prof. Eichner, Prof. Wagner u. Prof. Endres
VW-THEORIE: Prof. Wagner und Prof. Endres
A – BWL: Rechnungslegung u. Gewinnermittlung
VW-POLITIK: Probleme d. VW-Politik und Industrieökonomik
A-Modul: Finanzierungs- und entscheidungstheoretische Grundlagen
B- u. C-Module zu CONTROLLING: Instrumente des Controlling + Innovationscontrolling + Konzerncontrolling
B-Module zu OPERATIONS RESEARCH: Planen mit mathematischen Modellen+ Problemlösen in grafischen Strukturen
B-Module zu FINANZWIRTSCHAFT UND BANKEN: Finanzwirtschaft Grundlagen + Banken u. Börsen
B-Module zu PRODUKTIONSWIRTSCHAFT: Theorie der Leistungserstellung + Produktionsplanung + Materialwirtschaft
B-Modul und Wahlpflichtfach: Unternehmensrecht
B-Module: Probleme der VW-Politik und Industrieökonomik
B-Modul zu GELD UND KREDIT / WÄHRUNGSPOLITIK: Globalisierung und internationale Wirtschaftsbeziehungen
C-Modul zu GELD- U. WÄHRUNGSPOLITIK: Stabilitiätspolitik
C-Modul zu UMWELTÖKONOMIE: Preisbildung auf unvollkommenen Märkten und allgemeines Gleichgewicht

Skripten

A-BWL (32761): Rechnungsl. u. Gewinnermittl. 49,-- €
A-BWL (31102): Unternehmensführung 45,-- €
(B-Modul, 31811) Planen m. math. Modellen 29,-- / 68,-- €
(B-Modul, 31531) Theorie der Leistungserstell.29,--/ 68,-- €
(B-Modul, 31621): Grundlagen des Marketing 45,-- €
(A-Modul, 31021) Finanzierungs- u. entscheidungstheoretische Grundlagen d. BWL 39,-- €
(B-Modul, 31501) Finanzwirtsch. Grundlagen 29,-- / 68,-- €
(B-Modul, 31841) Monetäre Außenwirtschaftstheorie 39,-- €

Termine, Dozenten, Preisinformationen und aktuelle Infos sowie weitere Angebote zu den Fächern und Prüfern unter:

www.martina-spahn.de

Martina Spahn: Studienkreis für universitäre und berufliche Weiterbildung, Dipl. Volkswirtin (FernUni Hagen), Geleitstraße 20, 63165 Mühlheim / Main, Tel.: 06108 / 79 64 79, Mobil: 0170 / 544 84 33, Mail: Martina.Spahn@FernUni-Hagen.de

Und e-mails per Handy? Nein, lieber doch nicht"

Nun – nicht zuletzt lernt man beim Studieren (oder sollte es zumindest …), dass Überzeugungen und Einstellungen sich ändern können und man diese sinnvoll und oft sehr erfolgreich durch neue Erfordernisse und Erfahrungen erweitern kann.

Ein Smartphone besitze ich noch immer nicht – aber nur deshalb, weil sie mir momentan einfach noch zu teuer sind und ich auch keine Lust auf Wechsel meines Mobilfunkanbieters oder langjährige Verträge habe. Ansonsten könnte ich sie mir für E-mails, schnelle Info über Moodle und einiges mehr gut vorstellen.

Auch bezüglich der Mindestgröße des Bildschirms habe ich mich eines Besseren belehren lassen. Mein E-Book Reader ist kleiner als ein Taschenbuch, aber durch die E-Ink Technik so angenehm zu lesen, dass ich ihn inzwischen jedem Papierbuch vorziehe (hätte ich nieeee geglaubt!) – und nicht nur wegen integrierter Wörterbücher und einer genialen Notizfunktion, die das Arbeiten mit Büchern und Zitieren in Arbeiten sehr viel komfortabler und effizienter macht.

Und – um auf „meine Zielgruppe" zurückzukommen – grade für Studierende, die „neben" dem Studium noch Familie, Beruf und diverse andere Tätigkeitsfelder abdecken müssen, sehe ich in diesen Technologien eine wirkliche Chance, viele Bereiche des Studium ein wenig flexibler und effizienter zu machen. Studienbriefe in Bus und Bahn mitschleppen ist nicht grade eine Freude, der Reader passt in jede Tasche. Selbst kleinere Notebooks brauchen Platz zum (ungefährlichen) Hinstellen, irgendwann Strom, gute Lichtverhältnisse, Platz zum Verstauen … das Handy ist heute (fast) Standardbegleiter, wo immer man auch ist – wieso dann nicht erweitert dazu nutzen, mal schnell zu gucken ob in Moodle schon wichtige neue Beiträge stehen, die E-mail mit der Antwort auf eine wichtige Frage zur Hausarbeit schon da ist, einen Begriff nachzuschlagen (den man zuhause längst wieder vergessen hat) oder Notizen zu machen (die man dann 1. später noch lesen und 2. mit Kopieren und Einfügen nicht nochmal tippen muss)?

In Moodle gibt es seit kurzem eine „Ideenwerkstatt", in der die BiWi-Studierenden (Bachelor Bildungswissenschaft) die Möglichkeit haben, Ideen und Vorschläge einzubringen, wie mobiles Lernen uns als Fernstudenten ganz konkret nutzen und das Studium erleichtern kann. Wenn Ihr dazu Ideen und/oder Vorschläge habt, könnt Ihr diese gerne per E-Mail an mich senden, ich würde sie dann in der Ideenwerkstatt einbringen und Euch bei Interesse gerne auf dem Laufenden halten.

Nun wünsche ich Euch Allen erholsame Feiertage – und vielleicht wird durch diesen Artikel ja der eine oder andere Wunschzettel noch ein bisschen gefüllt.

Sabine Siemsen
sabine.siemsen@FernUni-Hagen.de
(Grau & Schlau)

Anzeige

Skripte zur erfolgreichen Klausurvorbereitung

Modul 31011: Externes Rechnungswesen (früher BWL I)
Skript zu den Kursen Nr. 046, 029 und 034: Die Neuauflage (mit BilMoG) erscheint in Kürze!

Modul 31031: Internes Rechnungswesen und funktionale Steuerung (früher BWL III)
Skript zu den Kursen Nr. 40530, 40531, 40532 und 40533: 14. Auflage, SS 2010, 402 Seiten A4 geb., 43,50 €.
Alle Klausurlösungen von 9 / 05 bis 3 / 10 und zusätzlich 138 weitere Aufgaben mit ausführlichen Lösungen enthalten.

Modul 31101: Grundlagen der Wirtschaftsmathematik und Statistik
Neu: Skript zum Kurs 40600: Grundlagen der Analysis und Linearen Algebra:
1. Auflage, Stand WS 2010 / 2011, 340 Seiten A4 geb, 42,50 €. 184 Aufgaben mit ausführlichen Lösungen enthalten.

Alle Skripte sind anwendungsbezogen und klausurorientiert:
- Kurz zusammengefasste, systematische und thematische Gliederung der klausurrelevanten Inhalte der Kurseinheiten
- Leicht verständliche Darstellung mit vielen Abbildungen, Schemata, Skizzen und Beispielen
- Vielfach erprobte Klausurhilfen, Tipps und Tricks für den Lernerfolg, Beschreibung von Fallen, Besonderheiten etc.
- Zu jedem Abschnitt viele Aufgaben zum Üben und Wiederholen mit ausführlichen Musterlösungen und Hinweisen
- Lieferung per Rechnung. Die Preise verstehen sich im Inland inklusive aller Nebenkosten wie Porto, Verpackung, MwSt. etc. Nur bei Sendungen in's Ausland kommen die Versandkosten (auf Wunsch auch Luftpost) hinzu.

Unser besondere Service für alle, die „nur" Klausurlösungen mit ausführlichen Lösungswegen suchen:
Von uns können Sie alle Klausurlösungen in **BWL I**, **BWL III** und / oder **Mathe für WiWi** mit ausführlichen Lösungswegen ab März 1996 bis einschließlich September 2010 einzeln erhalten. Und das zu einem besonders günstigen Preis:
Jede ausführliche Musterlösung kostet nur 2,00 € zzgl. Porto (bei einem Mindestbestellwert von 10,00 €).

Fabianca **Verlags-GmbH**

Dörte Fröhlich • Pollsdamm 39A • 28325 Bremen • Tel. 0421 / 40 99 441
Fax 0421 / 40 99 436 • http://www.fabianca.de • mail@fabianca.de

Stand: 14. November 2010

Akademische Entdeckungsreisen oder Auf dem Weg nach Bologna

Silence Dogood

Es war ein schneller Start, als wir vor zehn Jahren endlich die Segel setzten, um den Weg ins universitäre Paradies zu setzen. Das europäische Schiff hatte Fahrt aufgenommen und Kurs in eine ungewisse Zukunft gesetzt. Kaum an Bord, hatten wir erste Diskussionen darüber begonnen, ob es wohl richtig sei, ins Ungewisse aufzubrechen. Immerhin ließen wir unsere alten Werte und Ideale an altbekannter Küste zurück. Die Magistra stand mit dem Diplom-Ingenieur Hand in Hand im Hafen, als der Anker gelichtet wurde. Tränen liefen uns über das Gesicht. Würden wir dieses akademische Vorzeigepaar, das schon so lange im Ehebett der Bildung gelegen hatte, je wiedersehen?

Auf der Brücke hörten wir schon die ersten lakonischen Bemerkungen – „Vergesst sie! Wir haben Besseres vor!". Uns, die wir als da Offiziere vor den Mannschaften an Deck des Universitätsschoners standen, war zu diesem Zeitpunkt noch nicht so richtig klar, dass die Bildungskapitäne die Karten in den vernebelten Spelunken des eigenen Landes vergessen hatten. Auch funktionierte der Hochschulkompass nicht so, wie man es uns erzählt hatte. Die Master-Karten waren noch nicht gezeichnet worden. Der Bachelor-Sextant lag noch unter dem hochschulpoltischen Wintermantel verborgen. All dies sollten wir erst erfahren, als das Schiff intellektuelle Sandbänke gestreift und Meutereien auszubrechen drohten. Und diese sollten nicht allzu lange auf sich warten lassen.

Es konnte auf Dauer auch nicht gutgehen, dass wir den Mannschaften über Jahre die geistige Nahrung entzogen, auf die sich so gefreut hatten, als sie anheuert worden waren. Statt selbstgebackener Bildungschips gab es modulare Essensmarken, die einem nur noch Vorgekautes auf den geistigen Teller brachten. Zudem wechselten viel zu schnell die Köche. Wen wunderte es da, dass die Unseren es schnell vergaßen, selbständig zu essen – gar mit dem bildungspolitischen Besteck umzugehen? Nach Jahren waren sie überhaupt noch froh, wenn sie überhaupt noch etwas vorgesetzt bekamen. Zu viele Rezepte waren in der Kombüse ausprobiert worden, als dass man noch auf Besonderheiten und universitäre Genüsse hätte rechnen können. Alles schmeckte gleich und war mit einer faden Sauce Bolognese übergossen worden. Intellektuelle Vitamine suchten die meisten vergeblich. Eine Vielzahl der arbeitswilligen Bildungsmatrosen waren zudem zu geistigen Weight-Watchers geworden. Sie sammelten nur noch Punkte ohne wirklich auf das zu achten, was sie da zu sich nahmen.

Alsbald rumorte es vom Heck bis zum Bug. Hier und da sah man bereits die Mannschaften sich zusammenrotten. Von Auflehnung und Meuterei war die Rede. Gerade an Backbord formierten sich die Aufständischen und zogen den Steuermännern auf der Brücke entgegen. Die ersten Begleitboote wurden besetzt. Zur Genugtuung der akademischen Rudergänger mittschiffs entschlossen sich die Universitätskapitäne, etwas zu unternehmen.

Zunächst wurde genau geprüft, welche neue Ordnung endgültig an Bord herrschen sollte. Den Rudergängern trieb es die Verzweiflung ins Gesicht. Hatten sie sich doch gerade daran gewöhnt, dass ein Kurs länger als einen Tag tatsächlich gehalten werden konnte. Jetzt hieß es schon wieder, gegen den Wind Humboldt'scher Ideale zu kreuzen. Der steigende Druck der Mannschaft ließ ihnen keinen Spielraum. Mit aller Kraft drückten sich die ersten Offiziere ins Steuerrad. Die Kapitäne schliefen und wollten es bisweilen nicht wahrhaben, dass die Fahrt durch unruhiges Gewässer führte, was die Untergegebenen nicht mehr hinnehmen wollten. Einige Männer wurden in den Mastkorb gejagt. Sie sollten Ausschau halten, ob nicht endlich Land in Sicht sei.

Schemenhaft schien etwas erkennbar zu sein. Dies mussten die MINT-Inseln sein. Reisende hatten davon erzählt, dass diese Bologna vorgelagerten. Eben dort sollten sagenumwobene Drittmittelberge zu finden sein, die Reichtum und Ruhm versprechen würden.

Die Gemüter beruhigten sich nur langsam, als die Kunde über die Ankunft im lang ersehnten Paradies an Deck die Runde gemacht hatte. Sollten wir endlich das geistigen Schlaraffenland erreicht haben? Wir näherten uns der noch so unbekannten Küstenlinie. War dort Leben? In der Ferne konnte man die ersten Menschen im neuen Land erkennen. Nach einigen weiteren Seemeilen fiel der Anker. Über die Planken schickten wir den einen oder anderen, der sich – nach Jahren des Arbeitens unter Deck – als Neuberufener fühlte. Sollten sie sich doch die Sporen für die Gründung neuer Geisteskolonien verdienen. Ich stellte mich an die Reling, um genau zu sehen, was mit unseren Bildungsemissären der neuer Generation geschah.

Die Eingeborenen umringten sie. Ein wildes Palaver hatte begonnen. Der humanistische Gegenwind trieb nur wenige Wortfetzen zum Schiff herüber. Kaum war etwas zu verstehen. Aus der Gruppe löste sich einer unserer Leute. Er kam zurück auf das Schiff. Umgeben von den Kapitänen begann er zu erzählen. Die Menschen auf der Insel seien keinesfalls Wilde. Sie gehörten zum Stamm der Indikatoren. Im Landesinneren würden die Evaluatoren leben. Zahlenmäßig wären diesen sie überlegen und bisweilen aggressiv. Sie gingen alle sechs Monate auf die Jagd nach einem Indikator. Diesen würden sie dann verarbeiten und umarbeiten. In den Höhlen, in denen sie leben, soll eine Unzahl von Bildern und Darstellungen zu finden sein. Diese würden zeigen, was aus den armen Indikatoren geworden sei. Mir war noch völlig unklar, was sich hinter diesem Stammesritual verbergen könne, das vor Jahrhunderten von den Akkreditierern ins Land gebracht worden war.

Was würde unsere Reise wohl noch bringen – auf dem Weg nach Bologna?

Kontakte

Studierendenparlament AStA

Vorsitzender des Studierendenparlaments	Achim Thomae	achim.thomae@sp-fernuni.de
stv. Vorsitzende des Studierendenparlaments	Annette Lapinski	annette.lapinski@sp-fernuni.de
Vorsitzender des Haushaltsausschusses	Ulrich Schneider	ulrich.schneider@sp-fernuni.de
Vorsitzende des Arbeitsausschusses	Michaela Neunz	michaela.neunz@sv-fernuni.de

AStA

Vorsitzender	Jochen Blumenthal	jochen.blumenthal@asta-fernuni.de
1. stv. Vorsitzende und Referentin für Hochschulpolitik und Gleichstellung	Ulrike Breth	ulrike.breth@asta-fernuni.de
2. stv. Vorsitzender und Referent für Studium und Betreuung am Standort Hagen	Dietmar Knoll	dietmar.knoll@asta-fernuni.de
Referent für Finanzen	Lonio Kuzyk	lonio.kuzyk@asta-fernuni.de
Referentin für Soziales und für Studierende mit chronischer Erkrankung und Behinderung	Vicky Wälter	vicky.waelter@asta-fernuni.de
Referent für internetbasierte Dienstleistungen	Andreas Unger	andreas.unger@asta-fernuni.de
Referentin für Internationales und Hochschulsport	Joana Berger	joana.berger@asta-fernuni.de
Referentin für Öffentlichkeitsarbeit und Kultur	Anne Petruck	anne.petruck@asta-fernuni.de
Referent für Studium und Betreuung in Studien-/ Regionalzentren/Justizvollzugsanstalten	Daniel Schwarz	daniel.schwarz@asta-fernuni.de

Fachschaften

Vorsitzender des Fachschaftsrates M+I	Iris Meinl	iris.meinl@mathinf.fsr-fernuni.de
Vorsitzender des Fachschaftsrates KSW	André Radun	andre.radun@ksw.fsr-fernuni.de
Vorsitzende des Fachschaftsrates ReWi	Thomas Walter	thomas.walter@rewi.fsr-fernuni.de
Vorsitzende des Fachschaftsrates WiWi	Jutta Ferber-Gajke	jutta.ferber-gajke@wiwi.fsr-fernuni.de

Bildungsherberge

Geschäftsführer:	Jens Schultz-Rehborn	gf@bildungsherberge.de
Zimmerreservierung:	Gerlinde Warkowski	reservierung@bildungsherberge.de

Alle Gremienvertreterinnen und Gremienvertreter sind auch unter der E-Mail-Adresse Vorname.Nachname@sv-fernuni.de erreichbar.

Impressum

Das SprachRohr ist eine Zeitschrift der Studierendenschaft der FernUniversität in Hagen

Chefredaktion:
Anne Petruck (V.i.S.d.P.), Referentin für Öffentlichkeitsarbeit, c/o AStA der FernUniversität in Hagen,
Roggenkamp 10, 58093 Hagen

Redaktion:
Angelika Rehborn,
Tel. 02331/3751373,
sprachrohr@asta-fernuni.de

MitarbeiterInnen dieser Ausgabe:
Jochen Blumenthal, Joana Berger, Ulrike Breth, Silence Dogood, Jutta Ferber-Gajke, Bernd Huneke, Frank Kimmerle, Dietmar Knoll, Annette Lapinski, Iris Meinl, Matthias Molzberger, Anne Petruck, Edmund Piniarski, André Radun, Ulrich Schneider, Daniel Schwarz, Sabine Siemsen, Marianne Steinecke, Achim Thomae, Horst Wagner, Thomas Walter, Vicky Wälter.

Titelbilder:
Markus Wieser, pixelio.de; Katharina Wieland-Müller, pixelio.de; Rainer Sturm, pixelio.de; JMG, pixelio.de; sokaeiko, pixelio.de

Fotos:
siehe MitarbeiterInnen dieser Ausgabe bzw. Seite 7: Karlheinz Knapp, pixelio,de; Seite 8: Carola Langer, pixelio.de; Gabi Schönemann, pixelio.de; Klaus Mackenbach, pixelio.de. Seite 10: Joujou, pixelio.de; zaubervogel, pixelio.de. Seite 23: Helmut Wagner. Seite 27: Tina Wolde, pixelio.de

Anzeigenverantwortlich:
Anne Petruck,
sprachrohr@asta-fernuni.de

Druck:
DCM Druck Center Meckenheim GmbH,
Werner-von-Siemens-Straße 13,
53340 Meckenheim

Auflage:
60.000 Exemplare

Print CO_2 kompensiert
Ident-Nr. 107865

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Die Redaktion behält sich die sinnwahrende Kürzung von Artikeln, das Einsetzten von Titeln und Hervorhebungen vor.